

Mai/Juni 2009
63. Jahrgang Nr. 3

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol ***Nachrichten***



GONZEN-SPORT & pro-vita-center

Sport & Gesundheit unter einem Dach

Outdoor-Center mit Beratung, Ärzthotline, Therapien, Vorträge u.v.m.

Freddy Hunziker
Industrie Tiefriet
CH-7320 Sargans

www.gonzensport.ch
Tel. +4181 723 78 38
Fax +4181 723 78 17

Farben aller Art für

- Maler
- Hobbymaler
- Kunstmaler
- Schule
- Industrie
- Gewerbe

Guter Rat ist gratis!

Tapeten – Pinsel – Roller –
Bilderrahmen etc.



**FARBEN
TISCHHAUSER AG**

Schulhausstrasse 8
9470 Buchs
Tel. 081 - 756 23 93

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



Fr. 865.-

TOUCH
the touch screen watch

Letta
UHREN · SCHMUCK

St. Gallerstrasse 3
CH-9470 Buchs
Telefon 081 - 750 56 56
www.letta-buchs.ch

More than a watch
Tissot, Innovators by Tradition.

www.tissot.ch

3	Editorial
4	Mitteilungen
6	Mutationen
8	Der historische Bericht
9	Tourenbericht KiBe
10	Tourenberichte Sektion
27	Tourenberichte Senioren
40	Die besondere Tour
42	Tourenprogramm Mai 2009 Tourenprogramm Juni 2009
43	SAC-Schwierigkeitsskala Wandern
44	Tourenausschreibungen Mai/Juni 2009 KiBe JO
46	Sektion
48	Senioren

Beim Erscheinen von Nr. 3/2009 der Piz-Sol-Nachrichten dürfte die Natur in voller Blütenpracht stehen. Ein Winter mit genügend Schnee für den Skisport liegt hinter uns. Allerdings waren die Bedingungen für Skitouren oft ungünstig. Der heimtückische Aufbau der Schneeschichten sorgte für heikle Situationen betreffend Lawinengefahr. Leider sind im ganzen Alpenraum Tourenunfälle mit tragischem Ausgang zu verzeichnen.

Die Belastung der Natur durch Freizeitaktivitäten bringt zunehmend Probleme mit sich. Als Folge davon werden immer weitere Schutzzonen ausgeschieden. Für die SACler ist es Ehrensache, dass diese Zonen respektiert werden. Der Schutz noch intakter Gebiete ist auch ein Anliegen des Schweizer Alpenclubs. Vom Verhalten der verantwortungsbewussten Bergwanderer und Tourengänger hängt viel ab, dass der Freiraum im Gebirge nicht noch weiter eingeengt wird. Es ist empfehlenswert, auf Karten die Schutzgebiete einzuzeichnen beziehungsweise beim Kauf von Kartenmaterial darauf zu achten, dass diese auf den neuesten Stand nachgeführt sind.

Die Sektion SAC Piz Sol betreibt drei Hütten: Enderlinhütte, Spitzmeilenhütte und Schrääwislihütte. Es ist von grosser Bedeutung, dass diese Hütten gut bewartet und unterhalten werden, sind sie doch ein Aushängeschild unserer Sektion. Die verantwortlichen Hüttenchefs und Hüttenwarte schätzen es, wenn sich auch die Clubmitglieder öfters zu einem Besuch ihrer eigenen Hütten aufmachen und so zu einem guten Ergebnis beitragen.

Jeden letzten Mittwochabend des Monats findet im Hotel Sandi, Bad Ragaz, der Sektionsstamm statt. Leider lässt der Besuch zu wünschen übrig. Die Verantwortlichen versuchen nun den Stamm mit verschiedenen Aktivitäten (Lichtbilder, Kurzvorträge, Anregungen für Wanderungen und Touren) interessanter zu gestalten. Wie wäre es mit einem gelegentlichen Besuch dieses Stammes? Der Seniorenstamm im Selva, Trübbach, erfreut sich eines regelmässig guten Besuches.

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern der Piz-Sol-Nachrichten eine schöne und unfallfreie Sommertourensaison!

Willi Hinder

Die Clubnachrichten erscheinen 2009 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Nelly Frick
Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon 00423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adressänderungen:

Hans Rusch
Rheinstrasse 6, FL-9496 Balzers
Tel. 00423 384 31 55 / 079 754 16 54
E-Mail: rusch@powersurf.li

Redaktionsschluss:

Heft 4, Juli/August	15. Mai 2009
Heft 5, September/Oktober	15. Juli 2009
Heft 6, November/Dezember	15. Sept. 2009
Heft 1, Januar/Februar 2010	15. Nov. 2009

Titelbild: Junger Berg-Ahorn im Mai.

Foto Ernst Hobi

Aus dem Vorstand

Am 7. März konnte der Vorstand in Anwesenheit von 95 stimmberechtigten Personen die HV 2009 in Wangs durchführen. Es wurden keine Anträge abgelehnt. Das Wichtigste in Kürze:

- **Spitzmeilenhütte:** neues Hüttenwartpaar (siehe unten)
- **Enderlinhütte:** Aufgrund von bautechnischen Problemen wurde der Antrag auf eine einfachere Sanierung der Treppe, Kostenvoranschlag Fr. 6000.-, angenommen.
- **Tourenwesen:** Als Tourenkommissionspräsident und zugleich Vorstandsmitglied wurde Marius Bur gewählt. Stewart Bryce übernimmt bis auf weiteres das Amt des Sommertourenchefs, Walter Brühlmann bleibt Wintertourenchef.
- **Jahresbericht der Präsidentin sowie Rechnung und Budget** wurden einstimmig verabschiedet.
- **Statutenänderung:** Wurde angenommen. Neu ist der Sitz der Sektion Piz Sol in Mels (Sitz des Gerichts).
- **Homepage:** In Zusammenarbeit mit Webmaster Felix Röthenbacher und Vorstandsmitglied Reto Hobi wird die Homepage im Laufe des Jahres mit Links erweitert und für die Mitglieder noch attraktiver gestaltet.



Neues Hüttenwartpaar Spitzmeilenhütte SAC

Ab 1. Mai übernehmen Claudia Drilling und Fridolin Vögeli die Spitzmeilenhütte als Hüttenwartpaar. Claudia stammt aus Frankfurt am Main, wurde 1966 geboren, übersiedelte 1998 in die Schweiz und die Berge liessen sie nicht mehr los. Beruflich betätigt sie sich als Architektin (dipl. Ing./Architektin TH SIA). Hobbys hat sie viele, vor allem alles, was mit Bergen zu tun hat, und kochen sieht sie als Lebensfreude an.

Fridolin hat ein paar Jahre voraus. 1955 erblickte er in Ennenda das Licht der Welt und verbrachte dort

seine Jugend. Er lernte Tiefbauzeichner und bildete sich mit Nachdiplomstudium im Baumanagement weiter. Er führte diverse Bergbahnen und zuletzt war er in Bergün an der Gemeindegipfel tätig. Nun geht ihm – mit der Chance, mit Claudia zusammen eine Hütte zu führen – ein Wunsch in Erfüllung.

Ich wünsche Claudia und Fridolin viel Erfolg und hoffe, dass sie möglichst viele Pizöler auf der Hütte begrüssen können.

Wenn jemand einmal Lust hat, auf der Hütte auszuhelfen, könnt ihr euch direkt beim Hüttenwartpaar melden.

Spitzmeilenhütte SAC
 Claudia Drilling und Fridolin Vögeli
 Fastez 1B
 7482 Bergün
 Hüttentelefon: 081 733 22 32

Telefon Mobile 1: 079 611 41 15
 Telefon Mobile 2: 079 257 45 62
 E-Mail: info@spitzmeilenhuette.ch
 (ab 1. Mai 2009)
www.spitzmeilenhuette.ch

Hüttenchef Spitzmeilenhütte SAC Walti Brühlmann

Enderlinhütte

Die Putz- und Holzertage finden am Freitag/Samstag, 22./23. Mai 2009, statt.

Anmeldung und Auskunft:

Chlätus Saxer, Mühlbachweg 1, 7208 Malans, Telefon: 081 322 95 54 oder 079 351 95 83, E-Mail: nic.saxer@bluewin.ch

Hüttenwarte Mai/Juni

29. Mai – 1. Juni	Chlätus Saxer, Malans	081 322 95 54
5. – 7. Juni	noch offen	
12. – 14. Juni	Anna-Maria Jarc, Walenstadt	081 710 29 33
19. – 21. Juni	Thomas Bereiter, Sennwald	00423 777 07 78
26. – 28. Juni	noch offen	

Schweizerisches Alpines Museum, Bern

Das Alpine Museum in Bern ist immer wieder einen Ausflug wert. Aktuell wird die Sonderausstellung «Zimmer frei – Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch» gezeigt. Nähere Informationen dazu und zu interessanten Rahmenveranstaltungen sind auf www.alpinesmuseum.ch zu finden.

Trekking zum Everest Base Camp (15. 10. bis 1. 11. 2009)

Jetzt entscheiden! Frühzeitiges Anmelden lohnt sich!

Da die Nachfrage der Flüge im Oktober nach Nepal sehr gross ist, lohnt es sich, jetzt zu buchen. Es hat noch freie Plätze und sie sind jetzt um einiges günstiger. Ebenso kann man vom Frühbuchungsrabatt bei den Trekkingkosten profitieren.

Auskunft und Anmeldung bei:

Reto Hobi, Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz, Telefon 079 216 46 57, oder Alpin Travel, Walenstadt, Telefon 081 720 21 21

Nähere Infos siehe Inserat in den letzten Piz-Sol-Nachrichten oder unter www.alpintravel.ch

Reto Hobi

Sektions-Stämme

Sektionsstamm:

Mittwoch, 27. Mai 2009, 20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.

Nächster Stamm: Mittwoch, 24. Juni 2009

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

Seniorenstamm:

Mittwoch, 6. Mai 2009, 19 Uhr, Restaurant Selva, Trübbach.

Nächster Stamm: Mittwoch, 3. Juni 2009

Eintritte

Corina Bislin	Vättis	Jugend
Claudia Drilling	Trin	
Thomas Elsensohn	Vaduz	Jugend
Lisa Fässler	Bad Ragaz	
Benjamin Giger	Eschen	Jugend
Hanno Goldbach	Sevelen	
Helena Goldbach	Sevelen	
Eleonora Goldbach	Sevelen	
Stephanie Goldbach-Aschemann	Sevelen	
Monika Kalberer	Wangs	Jugend
Lukas Keller	Sargans	
Peter Kobler	Grabs	
Martina Kobler	Grabs	
Christoph Kobler	Grabs	
Marco Kobler	Grabs	
Sascha Korl	Sargans	
Barbara Korl-Kaeser	Sargans	

Eintritte

Benno Müller	Walenstadt	
Hermann Potztal	Bad Ragaz	
Donat Ritter	Schaan	
Ursula Ritter	Schaan	
Florian Ritter	Schaan	
Jeanette Ritter	Schaan	
Marco Schlegel	Azmoos	
Julia Schlegel	Azmoos	
Thomas Schwizer	Grabs	
Carmen Sprenger	Walenstadt	
Sarah Kristin Stoop	Flums	Jugend
Jonas Tresch	Sargans	
Clemente Vidal	Zürich	
Niklaus Vogel	Buchs	
Fridolin Vögeli	Bergün	
Birgit Walser	Wangs	
Thomas Zimmermann	Walenstadt	

Austritte

Silvia Ackermann	Eschen
Ulrike Alder	Chur
Thomas Bislin	Pfäfers
Guido Eberle	Ruggell
Burkhard Eggenberger	Oberschan
Franzisk Gort	Vättis
Rico Kieber	Maienfeld
Reto Koch	Sargans
Stefan Kohler	Maienfeld
Karl Kündig	Oberschan
Lilo Müller Bänninger	Sta. Maria V. M.
Otto Rapp	Buchs
Brigitt Rüttner	Plaffeien
Erika Schlumpf	Sargans
Peter Schlumpf	Sargans
Domenick Seeli	Walenstadt
Anita Senti	Bonaduz
Paula Suter	Mels
Thomas Trüb	Andelfingen
Monika Vetsch	Grabs
Seraphin Vetter	Grabs
Patrik Wachter	Mels
Peter Zahs	Lahr

Gestorben

Karl Ehrenzeller	Triesenberg
Rudolf Sigrist	Buchs SG



Abschied von Doris Nägeli

Am 28. März ist unsere ehemalige Präsidentin und Ehrenmitglied Doris Nägeli an den Folgen eines Skiunfalls verstorben. Den Angehörigen entbieten wir unser tiefes Beileid und wir werden Doris ein ehrendes Andenken bewahren.

Eine ausführliche Würdigung folgt im nächsten Heft.

Der nachstehende Bericht der Hauptversammlung vom 23. November 1890 (unsere Sektion hiess in den Gründerjahren Alvier und wurde erst 20 Jahre später in Piz Sol umbenannt) ist ein Beispiel für die damalige Zeit, wie man dachte und welche Vorstellungen über das Bergsteigen verbreitet wurden. Der Bericht ist verfasst vom damaligen Aktuar.

Hauptversammlung (Sektion Alvier), den 23. Nov. 1890, Mels.

Anwesend 20 Mitglieder. Nach dem Protokoll und Hinweis auf Jubiläumsschrift des Herrn Pfarrers Dr. Buss hält der Präsident Herr Pfarrer Brändli, Präsident der Sektion von 1887–1891, einen Vortrag über den sittlichen Werth des Bergsteigens.

Zur Begründung seiner Thema-Stellung geht der Herr Referent davon aus, dass bei jedem Unglück, welchem Bergsteiger zum Opfer fallen, die öffentliche Meinung sich zu Ungunsten des Bergsteigens ausspreche, ja einzelne Stimmen mit wahren Fanatismus sich äussern. Pflicht aller Ernstdenkenden unter den Clubisten sei es dann, da wo Selbstverschuldung,

Eitelkeit, blosser Ruhmsucht dem Unglück

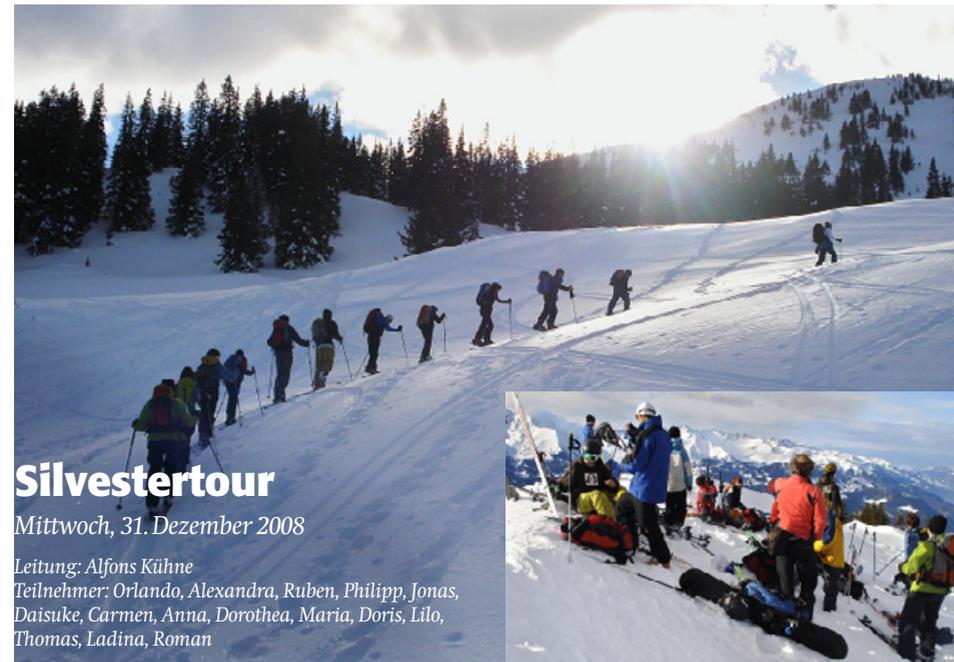
zu Grunde liege, dies auch voll und ganz zuzugestehen. Um so mehr aber habe man dann das Recht für das Bergsteigen einzustehen und es zu verteidigen. Der Lektor will einen solchen Versuch in seinem Vortrag machen. Es sei ein Leichtes, so führt er aus, nachzuweisen, dass das Bergsteigen einen enormen Nutzen für die Körperkräftigung habe, vorausgesetzt dass einer es mit Vorsicht und Methode betreibe. Allein das ist vorerst ein subjektiver nur für den Betreffenden spürbarer Effekt. Sofern aber das Bergsteigen in systematischer Weise von einer Menge leistungsfähiger Menschen geübt werde, und wie das Turnen, ein gesundes Geschlecht erziehe oder erhalte, komme es doch der Gesamtheit wieder zu gut. Ein Beispiel: Mit einer Riesenfelle oder mit einer Matterhornbesteigung(!) leiste ich allerdings nichts objektiv Gutes, was Anderen in irgend welcher Weise zu Gute käme. Indem ich aber in solchen Kraftleistungen nicht bloss meinen Körper, sondern auch den Geist, d. h. den Muth, Geistesgegenwart, Entschlossenheit etc. übe und stähle, mache ich mich leistungsfähiger für den Dienst an und in der Menschheit. Turner und Bergsteiger werden z. B. als Soldaten und Feuerwehrleute der Menschheit grössere Dienste leisten als Schwächlinge, die sich nie geübt haben. Kommt hinzu was der Alpinismus, der noch das Bergsteigen zu Grundlage habe, sonst alles geleistet zur Förderung der Naturwissenschaften, der Kartographie, der Ethnographie, wie viele herrliche Gebirgsgenden erst durch ihn der leidenden oder sonst erholungsbedürftigen Menschheit erschlossen worden seien; welch erhebende Gefühle den Wanderer auf Bergeshöh dem kleinen Markt des Lebens entheben – so könne man wohl von einem objektiven, der Gesamtheit zu Gute kommenden, also sittliche Werth des Bergsteigens reden

An der Diskussion beteiligten sich insbesondere die Herren O. Neher, Imhof, Meli und der Lektor und förderten noch manchen werthvollen Gedanken zu Tage.

Auf allgemeinen Wunsch referierte der als Gast anwesende Herr Seminarlehrer Imhof v. Schiers, über den Rhätikon im Allgemeinen und seine Ersteigung der Drusenfluh im Besonderen. Es war ein eigentlicher ausführlicher Vortrag zu nennen, was wir da hörten, der mit vielem Dank aufgenommen wurde.

Auf eine gestellte Anregung, unsere Section solle Sorge dafür tragen, dass die Leiter auf den Pizalun neu erstellt werde, wurde beschlossen die Angelegenheit dem Titl. Kurverein Ragaz zu überbinden, was seither auch geschehen und letzterer sich damit einverstanden erklärte.

Es meldeten sich noch zum Beitritt in die Section Alvier S.A.C. Herr Fürsprech Perret in Mels und Herr Dr. Bärtsch...



Silvestertour

Mittwoch, 31. Dezember 2008

Leitung: Alfons Kühne

Teilnehmer: Orlando, Alexandra, Ruben, Philipp, Jonas, Daisuke, Carmen, Anna, Dorothea, Maria, Doris, Lilo, Thomas, Ladina, Roman



Um 8.00 war es wieder mal so weit. Am Bahnhof Bad Ragaz trafen wir uns mit freudigen Gesichtern. Als sich alle besammelt hatten fuhren wir los in Richtung Landquart. Danach ging es bergauf, bis wir in das bezaubernde Dörfchen Furna kamen. Dort schnappten wir den nächstgelegenen Parkplatz und «reisten» unsere Sachen. Die Ersten stiegen schon in die Höhe. Doch als die Letzten zum Start aufbrechen wollten, kam einer der Dorfbewohner und sagte, dass diese Parkplätze privat seien. So suchten sich die vier Autofahrer einen neuen Parkplatz. Als wir wieder alle vereint waren, ging es schon los. Wir stiegen hoch – jeder schön in seinem Tempo – bis zu einem kleinen Wald. Dort wurde der Weg sehr gemütlich und flach. Bald gab

es eine Pause mit schöner Aussicht auf die Churfürsten und den Nebel im Unterland. Von dort war es nur noch ein Katzensprung bis zum Gipfel des Wannenspitz. Nach einer langen, gemütlichen Pause suchten wir uns den perfekten Hang zur Abfahrt. Die ersten Kurven durfte Daisuke mit seinen neuen Skiern in den steilen Pulverschnee ziehen. Übermütig purzelte Ruben ihm hinterher. Danach versuchten auch wir unser Glück. Nach einem kurzen Gegenanstieg konnten wir noch einige schöne Hänge geniessen. Zum Schluss gab es wie immer einen Silvesterapéro.

Anna





Klettersteig- Tourenwoche Sella–Marmolada

Sonntag – Freitag, 13. – 18. Juli 2008

Leitung: Marius Bur

Teilnehmer: Ulli Schneider, Georg Marugg, Wolfgang Fink

Sonntag: Anreise

Es war eine ungewohnt kleine Truppe, welche sich in Sevelen traf, um zu einem weiteren Dolomiten-Abenteuer zu starten. Ohne Staus und Verkehrsprobleme erreichten wir das Grödner Tal. Am ersten Tag stand die Cirspitze V auf dem Programm, eine kleine Eingeh tour, natürlich mit Klettersteig. Das Wetter vermochte nicht zu überzeugen, doch stiegen wir vom Grödner Joch aus in Richtung des besagten

Gipfels los. Wir waren völlig fasziniert von der einmaligen Blumenpracht und nahmen uns viel Zeit, das Wunder mit unseren Apparaten festzuhalten. Die Tour hatte sich also durchaus gelohnt, auch wenn wir später des Wetters wegen unweit unter dem Gipfel umkehrten. Im Albergo Maria Flora auf dem Sellajoch waren wir fast die einzigen Gäste. Trotzdem gab man sich in der Küche alle Mühe, uns ein feines Essen zu servieren.

Montag: Eine Winterwanderung

Vorgesehen hatten wir eigentlich den Pössnecker Klettersteig, doch wusste das Wetter auch heute nicht, was es wollte. So starteten wir unsere Tour, um dann bereits beim Einstieg wieder kehrtzumachen. Wir entschieden uns, die Pisciadu-Hütte via Sass Pordoi zu erreichen. Das hatte wenigstens den Vorteil, dass das Auto anderntags

bereits auf dem Pordoi-Pass stand. Nachdem wir auf Sass Pordoi gemütlich gespeist hatten, lagen draussen schon 10 Zentimeter Schnee. Das war dann aber Glück. Durch Schneegestöber – es war wie an einem Weihnachtstag – erreichten wir in gut drei Stunden die Pisciadu-Hütte. Natürlich kehrten wir zwischendurch noch in der Boehütte ein.

Dienstag: Tour nach Programm

Vorbei am wunderschönen Pisciadu-See gings wieder empor in Richtung Sella Pisciadu. Doch vorher wollten wir den ersten Gipfel besuchen: Die Cima Pisciadu (2985 m). Da wir die Lasten am Fusse des Berges deponieren konnten, war der Anstieg besonders leicht. Bei der Boehütte war so ein Rummel, dass wir glaubten, am Strand von Rimini zu sein. Der Geräuschpegel war auch einige hundert Meter weit

entfernt noch beträchtlich. Trotzdem liesen wir uns da für die Mittagsrast nieder. Von den zahllosen Leuten, welche vom Sass Pordoi herüber strömten, bestiegen nicht wenige auch den Piz Boe. Bei einer steilen und vereisten Stelle konnten wir elegant auf ein sonniges Grätchen mit Fixseilen ausweichen und nach einer anstrengenden Gipfelflanke war der mit 3152 Metern höchste Punkt der Sella-Gruppe erreicht. Beim Rifugio Fassa ergatterten wir ein Vierertischchen an allerbesten Lage. Ich brauche wohl nicht zu erklären, wie gut das Radler schmeckte. Die Aussicht auf den Padonkamm (morgen) und die Marmolada (übermorgen) war einfach überwältigend. Via Sass Pordoi gings dann zurück zum Auto. Die folgende Nacht waren wir im Rifugio Dolomia am Fedaia-See untergebracht.

Mittwoch: Ein Traumtag

Der erste Wegabschnitt war identisch mit der Dolomiten-Haute-Route. Durch sanfte Grashänge stiegen wir der Porta Vescovo entgegen und gleich weiter zum Einstieg des Klettersteiges. Plötzlich ein wirres Geschrei aus der Einstiegswand. Ich glaubte schon, es sei eine Person abgestürzt. Erleichtert vernahm ich dann die Warnung «sassi, sassi!». Es handelte sich also zum Glück «nur» um einen Stein-





schlag. Was nun folgte, war ein Klettersteig der Märchenkategorie. Er führt über einen der ganz wenigen Bergkämme in den Dolomiten, welche nicht aus Dolomit bestehen. Der Padonkamm besteht aus sehr solidem und feingriffigem Vulkangestein. Natürlich fehlt auch da nicht das obligate Brüggl. Bei aller Freude und allem Genuss: Einige exponierte Stellen forderten doch unsere volle Aufmerksamkeit und einigen Krafteinsatz. Den zweiten und weniger attraktiven Teil liessen wir aus, um für die Rast, den Abstieg, und den Wechsel zum Rifugio Pian Fiacconi genügend Zeit zu haben. Die erste Nacht verbrachten wir im sogenannten Bivacco, dem Winterraum.

Donnerstag: die Marmolada

Heute hatten wir ein Hochtourenprogramm. Das heisst: Tagwache war in aller Hergottsfrühe. Die Gewitter waren erst am Nachmittag zu erwarten, doch hüllte sich der Berg leider schon am frühen Morgen in

Wolken. Trotzdem, oder gerade deswegen schafften wir die kombinierte Tour über den Westgrat im weniger als vier Stunden. Zur Belohnung gabs in der Gipfelhütte Cappuccino und Kuchen. Wir waren am höchsten Punkt der Dolomiten auf 3343 Metern. Der Abstieg führte zuerst über die Gipfelkalotte abwärts, dann durch ein Couloir, welches mittlerweile als Klettersteig ausgerüstet ist, und zuletzt über den schönen und ausgedehnten Gletscher in der Nordflanke der Marmolada. Trotz der aufziehenden Front kehrten wir noch oben im Rifugio del Ghiacciaio ein und liessen uns herrliche italienische Spezialitäten servieren. Zurück in unserer Hütte hiess es zuerst einmal schlafen. Wir durften ein Viererzimmer beziehen und fühlten uns da sauwohl. Später sassen wir genüsslich vor den Panoramafenstern, genossen das Schauspiel der Frontgewitter und zählten die Blitzeinschläge drüben am Sasso di Mezzo, wo wir gestern noch waren.

Freitag: Aprilwetter

Die lange (und wie der Name sagt «ewige») Via Eterna kam bei dieser Wetterlage sicher nicht in Frage. Aber ein Besuch der Punta Rocca, des zweiten Dolomitengipfels, hätte uns schon noch gereizt. Wieder gingen wir über den Gletscher hinauf, dieses Mal zur Station Forcella Serauta. Da mussten wir aber die Gipfelräume auch schon wieder begraben. Dafür stand uns aber eine interessante Alternative zur Verfügung: Das Kriegsmuseum. Uns schauderte vor den Torturen, welche die damaligen Gebirgssoldaten erdulden mussten. Was waren wir doch dagegen für Weicheier! Obwohl der Regen an die Scheiben prasselte, entschieden wir uns, da bestens ausgerüstet, für den Rückweg zur Hütte. Aber kaum waren wir auf dem Gletscher unterwegs, lachte uns schon wieder die Sonne entgegen. Wir genossen diese letzte hochalpine Etappe in vollen Zügen. Da die Zeit noch nicht sehr fortgeschritten war, entschieden wir uns, am gleichen Tag noch die Heimreise anzutreten. Ich bedanke mich bei meinem kleinen Trüppchen ganz herzlich für diese unterhaltsamen Tage und die gute Kameradschaft.

Marius Bur

Gorihorn (Isentällispitz),

Samstag, 10. Januar 2009

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmer: Bruno Tschirky, Ursula Kessler, Aline Borcard, Wolfgang Flierler, Konrad Lieb, Hanspeter Guntli, Paula Eberle, Walter Krebs, Alois Bigger, Gebi Vils, Anna-Maria Jarc, Conny Huber

Achtung! Die Sektion macht den Senioren Konkurrenz! Stolze dreizehn zählt die Gruppe, als wir uns mit Stefan Rupp als Tourenleiter auf den Weg zum Gorihorn (2986 m ü.M.) machten!

Der Parkplatz kurz vor der Barriere an der Flüelapassstrasse war ein idealer Startpunkt für die zirka 3-stündige Tour. Glücklicherweise war es an jenem Morgen wärmer als die üblichen minus 15–20 Grad, die ich auf den letzten paar Skitourer erlebte. Finger und Zehen mussten nicht wie sonst leiden.

Wir liefen schön gemütlich los und beschleunigten das Tempo nach der Trinkpause, die wir nach Bewältigung des ersten Steilhangs machten. Bald waren der Gipfel und sein Hang in Sicht. Von da ab ging es noch eine Stunde, während der wir gegen den Schluss eine Spitzkehre nach der anderen machten. Eine Herausforderung für diejenigen, die sich noch darin üben! Unterhalb des Gipfels machten wir Skidepot und stiegen die letzten 20 Meter zu Fuss hoch.

Dank dem traumhaften Wetter konnten wir auf dem schmalen Gipfel ein atemberaubendes Panorama geniessen! Wir teilten uns ein paar Schlückchen von verschiedenen mitgebrachten Schnäpschen und posierten für ein Fotoshooting, bevor wir den Gipfelhang auf den Skis runterdüsterten.

Unterhalb des Gipfelhangs bot sich ein perfektes Plätzchen an einer wunderschönen Felswand, wo die Sonne die Luft wärmte. Hier machten wir es uns noch einmal bequem und teilten uns, während wir uns sonnten, die restlichen Schnäpschen.

Die Abfahrt auf dem gleichem Weg wie die Aufstiegsroute über lange breite Hänge ist wirklich empfehlenswert – abgesehen von einigen manchmal akrobatisch aus-



sehenden Stürzen, die wir aufgrund der Schneeverhältnisse und natürlich nicht aufgrund der Skifahrertechnik überleben mussten.

An Stefan ein ganz grosses Dankeschön für die ausgezeichnete Tourenleitung auf diesen sehr lohnenden Berggipfel!

Conny

Firzstock

Sonntag, 11. Januar 2009

Leitung: Lilo Müller

Teilnehmende: Kathi Zweifel, Judith Willi, Corina Rupp, Röbi Jerg, Marius Bur, Bruno Frick, Notburga, Toni Pfiffner, Sascha Korl, Stefan Hesske, Conny Huber, Ursi Kessler, Bruno Tschirky

Es war an einem wunderschönen Sonntagmorgen, als 14 SACler sich ob Obstalden am Hüttenberg (1035 m) trafen. Unter der Leitung von Lilo Müller, unterstützt von Marius Bur, führte uns der Weg über ein Tobel auf die andere Seite des Meerenbachs.

Von dort aus ging es durch den Firzwald. Mit Blick auf den Mürtschenstock und seine imposanten Felswände schritten wir dem Gipfel zu. Kurz unterhalb des Gipfels (1923 m) hielten wir Rast, um uns für den Schlussaufstieg zu stärken und die Harscheisen zu montieren.

Auf dem Gipfel angekommen bot sich uns ein tolles Alpenpanorama. Nach



einem kräftigen Schluck Gipfelschnaps, der uns von Conny und Lilo offeriert wurde, montierten wir wieder unsere Skis.

Nachdem wir den steilen Gipfelhang befahren hatten, lockten wunderschöne Pulverhänge, um ein paar zierliche Spuren im Schnee zu ziehen. Nach einem gemütlichen Höck im Hüttenbergbeizli geht jede schöne Skitour einmal zu Ende.

Vielen Dank an Lilo Müller für die tolle Tour!

Bruno Tschirky

Garmil

Sonntag, 18. Januar 2009

Leitung: Käthi Guntli

Teilnehmende: Raymond Schelling, Ulli Schneider, Sigrid Kirschbaum, Tina Scheible und Matthias Rückert vom DAV

Matthias: Käthi hat unsere internationale Gruppe souverän auf den Garmil geführt und auch wieder herunter. Dass sie zum ersten Mal «gediget» hat, war ihr nicht anzumerken. Vielmehr wurden wir zum Abschluss mit einer souveränen Suppe verköstigt.

Sigrid: Der Aufstieg war mühelos mit guten Spuren zu bewältigen und selbst die Abfahrt war mit trockenem «Powderschnee» teilweise ein Genuss.

Hurst

Sonntag, 25. Januar 2009

Leitung: Esther Schneider

Teilnehmer: Anna-Maria Jarc, Judith Willi, Kathi Zweifel, Bruno Tschirky, Konrad Lieb

Sonntagmorgen 7.30 Uhr, ein Blick aus dem Fenster: War wohl keine so gute Idee mit der Skitour heute. Aber was solls: abgemacht ist abgemacht. Pünktlich um 8.30 Uhr fanden sich alle Teilnehmenden am Bahnhof in Sargans ein. Bei bis dahin noch nicht sehr vielversprechendem Wetter. Unser Ziel war der Hurst, das unscheinbare Dreieck im Vordergrund des Alvier, das vom Rheintal aus gesehen immer mit offensichtlich guten Abfahrtshängen lockt. Der geplante Start in Räfis wurde aufgrund der – wie so oft – mangelhaften Schneelage nach Hüseren hinauf verlegt und so fuhren wir mit zwei Autos den Sevelerberg hinauf. Nach einem kleinen «Verhauer» fanden wir uns dann an einem Bauernhof in einer Sackgasse wieder. Von den Bewohnern wurde uns nach freundlichem Fragen eine Parkerlaubnis erteilt, sodass wir von dort starten konnten.

Auch in dieser Höhe war der Schnee nur sehr dünn vorhanden, sodass die Spitzen der Grashalme noch überall zum Vorschein kamen. Allerdings machte uns am



Start das Wetter grosse Hoffnungen, da uns die ersten Sonnenstrahlen wärmten. Nach kurzer Zeit nahm dann auch der Schnee zu und in den windgeschützten Bereichen liess uns feinstes Pulver auf eine schöne Abfahrt hoffen. Es ging vorbei am Skihaus Sevelerberg und von dort den Hang querend zum Nordrücken des Hurst. Je höher wir kamen, desto mehr setzten wir uns dem nun unablässig wehenden Föhnwind aus. Der Rücken war nahezu komplett abgeblasen und der Aufstieg erfolgte bald mehr auf Grasbüscheln als auf Schnee. Aber nichts konnte die Gruppe erschüttern und so standen wir auch bald auf dem Gipfel. Nach einem schnellen Gipfelfoto wurde gleich abgefellt und der zu diesem Zeitpunkt eher ungastliche Ort verlassen.

Die Abfahrt auf wechselndem und meist windgepresstem Schnee war dann doch besser als erwartet. Und etwa auf halbem Weg zum Skihaus Sevelerberg trafen wir auf Pulver der ersten Güteklasse. Beim Skihaus angekommen, war die Gruppe entsprechend gut gestimmt. Die Bewirtung durch Hüttenwirt Markus war mehr als freundlich und als wir uns an seiner ausgezeichneten Gemüsesuppe ausreichend gestärkt hatten, beschlossen wir den schönen Teil der Abfahrt noch einmal zu machen. Die Felle wurden wieder aufgeklebt und es ging noch einmal hinauf. Der Lohn war eine weitere Traum-Pulverabfahrt. Und weils so gemütlich war, liessen wir es uns auch nicht nehmen, ein weiteres Mal im Skihaus bei Markus auf einen Kaffee einzukehren.

Fazit nach einem sehr gelungenen Skitourenstag war, dass wir angesichts der widrigen Verhältnisse das Optimum herausgeholt haben, indem wir die schönsten Teile der Tour einfach zweimal machten. Vielen Dank nochmals an Markus für die freundliche Bewirtung im Skihaus Sevelerberg.

Konrad Lieb

Skitourenwoche Fribourger Alpen

Montag – Freitag, 9. – 13. Februar 2009

Leitung: Thomas Good

Montag

Es ist der Anreisetag für unsere Tourenwoche in die Freiburger Alpen oder doch Waadtland? Auf jeden Fall treffen wir uns in Sargans zur gemeinsamen Reise mit der SBB bis Zürich, hier umsteigen in einen überhitzten Wagen bis Freiburg, umsteigen auf den Bus nach Bulle, wieder umsteigen mit Rucksack, Skiern und Tasche auf die Bahn bis Montbovon. Hier kurzer Aufenthalt, wo uns Heiri vom Auto aus zufällig sieht und spontan anhält. Schnell die Skier und etwas Gepäck einladen, ebenfalls Bergführer Thomas, der nun mit dem Auto weiterfährt, um im Hotel das Nötige für unsere Ankunft zu organisieren. Wir ändern nun mit dem Goldenpass-Panoramic-Zug weiter nach Château-d'Oex, um ein letztes Mal umzusteigen, diesmal aufs Postauto, was mit leichtem Gepäck zügiger geht. Mit dem gelben Auto geht es Richtung Col de Mosses nach Etivaz (bekannt vom Käse). 20 Meter vom Hotel Chamois entfernt ist unsere Endstation. Hier heisst es Zimmerbezug und sich schnellstens für die erste Skitour bereitmachen.

Vor dem Hotel treffen wir diejenigen Teilnehmer, die mit dem Auto oder schon am Vortag angereist sind. Ein kurzer Gruss und schon geht es mit den Skiern auf dem Rücken ein paar Meter zu Fuss, dann mit angeschnallten Skiern auf der verschneiten Strasse des Bächleins Torneresse entlang, bis rechts über die kleine Brücke und nun dem Alpweg und der Spur folgend zur Alp Croset. Dabei queren wir sanft ansteigend einige Alpweiden, die unter einer hohen, leichten Schneedecke liegen. Nach kurzem Zvieri-Halt und einer Lagebesprechung ziehen wir gemächlich mal kurz abwärts, dann eben aus, um danach wieder steiler aufzusteigen, weiter zur nächsten Alphütte. Endlich sehen wir unser Tagesziel, den Tête à Josue (2133 m) in der Les-Arpilles-Kette. Doch auch leichte Nebelschwaden begleiten uns auf den letzten Höhenmetern. Kurz vor dem Gipfel gesellt sich der Wind zum Nebel, was nichts Gutes verheisst. Die Schnellsten stehen schon oben, als wir Nachzügler mit teils ungeübten Spitzkehren endlich ankommen. Dann geht alles zügig. Felle weg, einpacken und wieder hinunter durch den tiefen Schnee

an einen windgeschützteren Ort, um etwas zu trinken und zu essen, bevor es dann richtig losgeht über einen steilen, wenig verfahrenen Pulverschnee hang. Danach ist die Abfahrtsroute meist identisch mit der Aufstiegsroute, so wechselt Alpweg mit Weide ab und der Schnee wird schwerer, je weiter wir nach unten kommen. In der aufkommenden Dämmerung liegt noch ein letztes Stück auf der Strasse vor uns, das einige fahrend, andere zu Fuss bewältigen. Müde und zufrieden kommen wir im Hotel an und sind gespannt, was uns die nächsten Tage bringen.

Ottilia

Dienstag

Zum z'Morge ohni Sorge tüüsetet d'Gruppe derhär, sans pantalons de ski, was chas sy? Dusse schneits, verhäntet sy d'Bärge; s'ist gar nicht gescheit 'raus mit Fellen, ohni Wäge. Drum näh mir üs Zeit! Em Chef mit de Chrusle muess niemer gusle nach em foode gits Theorie.

Mit mim LVS, em alte, zum sueche: tuesch lose u loufe, chasch's nümme choufe. S'git viu moderni, dört muesch glychzytig läse; Säg, u wie noh umehäse? für mi isch das ds'viel. Ei Sach uf ds'Mal, de wird's genau (emu mängisch)!

Üse Thomas macht wie alles: ganz, ganz GUET; dennoch verlür ig chly, chly dr Muet. Für ds Finde in Kürze, da liegt die Würzel wägem Verschwinde vo wärtvollne Lüt. Nach chopflaschtiger Ruschtig sy all wieder durschtig Mit Hunger derzue. Ds'Morge Buffet noh voll. toll!

Dusse stürmts u schneits, verhäntet jede Boum, nid üse Troum. S'laht üs chüehlgöh i ds'Gwüeh! vor Natur, mir sy nid ire Kur! S'isch chalt düre Wald. Cornet de Brenlais ist s'Ziel!

Grau in Weiss Himmel und Erde, was söll druus wärde? D'Balance ds'halte für ne Bärnere wie mi: En Überforderig vom Schrübere ou ohni ds'hüschtere houtts mi u:iii Zyytluuuupe ... wummm! 3 Wybleni hisse mi uf, wie wens nüt wär, samt Rucksack schwär. Merci dir Dame. Neeiii ... wieder tuets lahme; E chly zum schäme, ig nime mi zäme, doch nütze tuets nüt: falle nicht auf den Rücken zu meinem Entzücken: Grings-vorah i Schnee. Die glyche 3 Grazie häufe mir uf, mit Schnuuf, härzleche Dank für dä Chrampf. So Güdu: ufpass, nid schnure de tuesch weniger pfure. (emu vielleicht)?



S'chuttet, mir göh steiler, verhängt jede Fels.
Zu üsem Entzücke gseh mir e Hütte, les
Follys Dessus.

Dr Schuss isch duss PAUSA, Durscht lösche
VIVA!

D'Händ sy styff ou ds'Fuetter voll Ryff.
Bald weiter ist gescheiter, süsch erfrürt üs
noh ds'Gmüet.
«ES TUET DE SCHO UUF!» verströjt dr Chef
Muet!

Ufe, schnuufe, cheere, stampfe für die wo
spure: eis Chrampfe.

S'schneit noh geng, verhängt isch ou s'Ziel.
Ds'sueche dr Gipfu isch doch fasch ds'viel?
Ir Luft flattere, isch chuum ds'ergattere:
das klebrige Zeug,
d. h. Felle in den Sack! Was für ein Krach?
Ei, d'Physio-Peutin steiht näbe de Ski, sinkt
yy ...

u scho mit em Chöppli, das arme Gschöppli
liegt tööf im Schnee: doch ohni Weh!
S'brucht flinki Händli dasmal vo Männkli.
Mit üser Blondine gits e heiteri Sach!
Koordinate + Höhemeter kennt nur Tho-
mas.

Wosch fahre, muesch d'Sicht u Verstand
wahre.
Das WORT hat GOOD: für d'Doris e Befähl:
«I minere Spur!» es git keis Gmurr.
Windharsch u drunter viu Schnee, das cha
tue weh.

D'Pizoler die suuse, hei bi jedem Cher
Fröjd;
ou wens se röjt ... in Kürze ou bim Stürze:
denn jedes hilft jedem!
Es schynt e Gnuss, für die mit Schuss!

Dr Schnee isch jitz liecht, u s'het meh
Liecht ☺
Die vorletschte Ränk sy es Gschänk!
S'sisch gange nüt fehl u ganz üser Gstell.
An der frischen Luft mit natürlichem Duft,
het d'Tour ohni Gipfu gloub allne gfall.
sofort chez Chamois, comme chaque fois.

Danke Thomas für DIS Füehre ufe, abe:
jamais daneben.
Ig brav i diner Spur. «Weisch, noh nie i
mim Läbe
han ig gfolget sooo lange, ohni ds'murre u
ds'bange!»

Dank öich tolle PIZOLER wirds mir stets
wohler.
600 Höhemeter hei mir venichtet.
Ha scho lengschte gnueg dichtet.

Doris Güdel

Mittwoch

Auch heute meint es Petrus nicht so gut
mit uns. Wegen des vielen Neuschnees und
Schlechtwetters können wir keine der
geplanten Touren machen. Doch das stört
uns nur wenig. Thomas findet trotz widri-
ger Umstände immer wieder ein lohnendes
Ziel für uns.

Wir machen uns gegen 8.40 Uhr auf den
Weg und fahren mit dem Bus von Etivaz
nach La Lécherette, einem kleinen Skort
im Gebiet des Col des Mosses auf 1370 m
Höhe. Von hier steigen wir, begleitet von
leichtem Schneefall und Nebel, zum Monts
Chevreuils (1667 m) auf. Bei wechselnden
Wetterverhältnissen dürfen wir wunder-
schöne Aussichten und Stimmungen
geniessen und die Vorfreude auf Pulver-
schnee vom Feinsten lassen uns den Auf-
stieg kurz erscheinen.

Da der Aufstieg technisch wie konditio-
nell nicht sehr fordernd ist, baut Thomas
«Übungen» ein. Mit viel Geduld vermittelt
er uns die grundlegenden Techniken der
Spitzkehre. Voll Eifer üben wir und nach
zirka einer halben Stunde haben wir den
Trick heraus, zumindest gelingt die Spitz-
kehre jetzt ab und zu.

Auf dem Monts Chevreuils angekom-
men, zeigt sich die ersehnte Sonne und vor
uns ein wunderschön verschneiter, unver-
spurter Hang zum Stausee Lac de L'Hongrin.
Es ist ein toller Hang, die Abfahrt ist ein
absoluter Genuss.

Die 400 Meter Wiederaufstieg zum
Monts Chevreuils schaffen wir in 50 Minu-
ten. Dort angekommen, geniessen wir die
perfekt verschneite Landschaft, stärken
uns noch etwas und fahren dann bis nach
Les Moulins (890 m) ab. Wieder traumhafte
Abfahrten und kurz vor dem Ziel noch eine
«Schlüsselstelle», die es zu meistern gilt.
Thomas und Doris zögern nicht lange und
zeigen uns, wie es gemacht wird. Nach die-
sen genüsslichen Abfahrten bedarf es
natürlich auch noch eines Stopps in einer
Konditorei. Und wenn es da die verführe-
rischen Torten auch noch zum halben

Preis gibt, wer könnte da widerstehen.

Um 15.35 fahren wir dann mit dem Bus
wieder zurück nach Etivaz.

Marlies und Walter

Donnerstag

Mit der am Vorabend angereisten Verstär-
kung aus dem Bündnerland in Person von
Markus (Bergführeraspirant) können zwei
Gruppen gebildet werden. Startpunkt für
den heutigen Tag ist das Dorf Les Sciernes
d'Albeuve und das Ziel ist der lawinen-
sichere Folliu Borna (1849 m) mit einer
Höhendifferenz von 970 Metern. Wie in
den vergangenen Tagen starten wir bei
Schneefall und Kälte. Der Aufstieg führt
durch tief verschneite Wälder und Land-
schaften und schenkt uns Stille, Ruhe und
Zeit, um so manchen Gedanken nachzu-
hängen. Unter einer Wettertanne suchen
wir ein bisschen Schutz vor dem kalten
Wind und den durch die Luft wirbelnden
Schneeflocken und gönnen uns eine kleine
Verpflegungspause. Dichte Nebelschwaden
kommen und gehen. Der Schlusaufstieg
verlangt sichere Schnee- und Wetter-
verhältnisse, sodass nur Thomas als Aus-
kundschafter auf den Gipfel steigt. Wir ver-
zichten grosszügigerweise auf die neblige
Gipfelaussicht, verstauen die Skifelle und
machen uns startklar für die vielverspre-
chende Pulverschneeabfahrt. Nun verzieht

sich sogar der Nebel und die Sonne schickt
uns ein paar Strahlen, sodass wir die
traumhaft schönen und unberührten Pul-
verschneehänge uneingeschränkt genie-
sen können. Solche Abfahrten wecken den
Wunsch nach mehr und so entschliessen
wir uns kurzerhand, nochmals einen Teil-
aufstieg in Angriff zu nehmen. Von der Alp
Le Creux starten wir eine erneute Abfahrt
und alle finden nochmals unberührten
Schnee mit «kanadischen Verhältnissen»
vor, wo sie tolle Spuren hinterlassen, was
uns für das «Hudelwetter» doch mehr als
entschädigt. Solche Traumhänge sind wirk-
lich nicht zu toppen!

Freitag

Erstmals sehen wir beim Morgenessen einen
makellosen blauen Himmel und die Sonne.
Eine richtige Wohltat nach den vielen
Schneefällen in den vergangenen Tagen.
Aber wie sagt Thomas: «Entweder du hast
sonniges Wetter oder herrlichen Schnee.»
Heute stimmt einfach alles und wir packen
die Gelegenheit, doch noch einen richtigen
Gipfel zu besteigen. Unser Ziel ist La Para
(früher auch La Tornette genannt) 2540 m
ü. M., das heisst 1400 Höhenmeter liegen
vor uns. Der Start erfolgt gestaffelt, denn
bei minus 14 Grad will niemand allzu
lange warten; einige packen noch ihre
Siebensachen und Doris hat Nasenbluten.





Neben dem Bach «L'Eau Froide» schreiten wir durch das tief verschneite Tal leicht aufwärts. Ab «Les Maulatreys» ändert die Steigung markant und wir steigen im Zickzack den offenen Hang hinauf, bis wir zwischen Stauden und Bäumen die Alphütten von Toumalay erreichen. Zwischendurch macht Walter K. einen kurzen privaten Verpflegungshalt, weil Markus trotz anstrengendem Spuren sich und uns erst nach 2 Stunden eine Pause gönnt. So können die Nachzügler aufschliessen und Doris verteilt zur Stärkung ihre lang vermisste Kirschschooggi. Nun können wir den Gipfelgrat mit der mächtigen Wechte bewundern. Weiter geht es über offenes Weideland in Richtung Col de Seron, wo wir Abstand halten und einzeln den steilen Schattenhang emporsteigen. Nun haben wir eine wunderbare Sicht auf Les Diablerets hinunter. Das mit Eis und Raureif geschmückte Gipfelkreuz entpuppt sich als Messstation des SLF. Die Rundschau wäre grandios ohne die dichten Wolken -



schwaden, welche sich vor die unzähligen Gipfel schieben.

Fantastische und unberührte Pulverschneehänge liegen vor uns; nur unsere Aufstiegsspur teilt die Fläche in zwei Teile. Die Abfahrt ist ein wahrer Genuss und von unten bestaunen wir unsere schönen Spuren im Schnee. Die tiefen Temperaturen und der Fahrtwind vermögen zwar unsere Gesichter und Hände empfindlich zu kühlen, aber dem Fahrvergnügen tut dies keinen Abbruch. Erst unten im steilen Südhang wird der Schnee schwerer; die intensive Sonneneinstrahlung hat ihre Wirkung hinterlassen. In der Aufstiegsspur lassen wir unsere Skier durch das enge Tal auswärts laufen und können fast bis zum Gasthaus «Chamois» fahren, wo wir uns einen Abschiedstrunk gönnen, während einzelne im nahen «Cave de Fromages» aus 3000 Käseläiben ihre Wahl zu treffen haben. Dank der vorhandenen Autos verkürzt sich die Rückreise, da alle bis Bulle mitfahren können. Trotz miserablen Wetterprognosen wie grossem Schneefall mit erheblicher Lawinengefahr und Schneestürmen ist es Thomas mit seiner grossen Erfahrung und Markus gelungen, uns eine unvergessliche Tourenwoche mit fantastischen Pulverschneeabfahrten täglich neu zu organisieren. Herzlichen Dank.

Hurst (Ersatztour für Bruschgorn)

Sonntag, 15. Februar 2009

Leitung: Marius Bur

Teilnehmende: Alexandra Fröhlich, Peter Hoin, Walter Krebs, Konrad Lieb, Stefan Rupp, Roman Schiochet (Gast Sektion Uto), Ulli Schneider, Claudia Strässle, Clemente Vidal, Judith Willi

Aufgrund der erheblichen Lawinengefahr schlägt Marius anstelle der Skitour aufs Bruschgorn den nahe gelegenen Hurst (1970 m) oberhalb Sevelen vor. Diese Tour ist mit vorsichtiger Routenwahl auch bei erheblicher Lawinengefahr machbar. Nach den Schneefällen der vergangenen Tage treffen sich die zehn Teilnehmenden beim Coop in Sevelen. Der Wetterbericht verheisst vorab noch Hochnebfelder, die sich aber im Laufe des Tages auflösen sollen, danach herrlich sonniges Winterwetter. Wir fahren mit vollbeladenen PWs und kurzem Kettenmontagehalt zum Berggasthaus Gemslä am Sevelerberg und treffen dort herrlichen Pulverschnee und noch etliche weitere Skitouristen an.

Da man Marius sozusagen als Lokalmatador bezeichnen kann, führt er uns dann auch über Alpweiden und Waldstücken entlang, welche insbesondere von



den Einheimischen begangen werden. Mit zwei kurzen Verpflegungshalten geht es in gemächlichem Tempo – durch Erlentauden und an wettergezeichneten Lärchen vorbei – dem 1970 Meter hohen Hurst entgegen. Schief stehende, dem Wetter trotzende Bäume zeugen von den feuchten Böden und dem Überlebenskampf hier

oben an der Waldgrenze. Schon beim Aufstieg gleiten die Felle da und dort über Alpenrosenstauden oder Grasnarben, da bleibt für die Abfahrt nur zu hoffen, dass die Hänge nicht allzu steinig sind. Nach genau 1000 geleisteten Höhenmetern geniessen wir die Gipfelrast mit herrlichem Rundblick, die Hochnebefelder



haben sich vielerorts bereits aufgelöst und die Temperaturen sind äusserst angenehm, beinahe schon frühlinghaft. Die Idee vom Hurst war wirklich genial, leider waren wir damit aber nicht ganz die Einzigen.

Die Abfahrt beschert uns grandiosen Pulverschnee, so weit das Auge – und der Oberschenkel – reicht; ein Genuss für alle Sinne. Aufgrund der mageren oder teils fehlenden Unterlage erwischen wir ab und zu auch mal einen Stein – Judith scheint ein paar Treffer mehr erwischt zu haben als andere. Aber nichtsdestotrotz war's eine wunderschöne Tour. Dies speziell, da der Hurst laut Marius sehr häufig entweder abgeblasen ist oder durch die Exposition schnell keinen Schnee mehr aufweist. Wir hatten das Glück, den Hurst nach windstillem und feinem Schneefall anzutreffen, die Verhältnisse könnten bloss mit besserer Unterlage noch perfekter sein. Diese schöne Tour haben wir denn auch im Gemsli gemeinsam abgeschlossen. Es geht halt eben nichts über unsere Lokalmatadoren der Sektion – herzlichen Dank Marius für die, wie stets, vorbildlich und angenehm geführte Tour, wir alle haben es sehr genossen.

Alexandra Fröhlich

Zweierspitz (statt Büelenhorn)

Sonntag, 22. Februar 2009

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmende: Corina Rupp, Conny Huber, Bruno Tschirky, Konrad Lieb, Ursi Kessler, Judith Willi



Nebelverhangene Berge, Schneefall, schwierige Strassenverhältnisse – für Normalsterbliche ein willkommener Fasnachtsontag zum Ausschlafen. Es bitzli länger träumen lag zwar für die sieben Unentwegten gerade noch drin, ehe wir uns in Bad Ragaz auf zwei Autos verteilten und uns Richtung St. Margrethenberg aufmachten. Eine tiefverschneite Landschaft empfing uns samt einer gepflegten Strasse bis zuhinterst ins Fürggli. Man staune, sogar ein Parkplatz stand uns zur Verfügung.

Schon bald zogen wir hinter unserem Leiter die Spur. In gemächlichem Tempo ging's auf der Waldstrasse, später auf dem Wanderweg durch Wald und über Wiesen in die Höhe.

Glück hast du gehabt, Stefan, dass du nur dort ganz neu spuren musstest, wo du uns die «Direttissima-Spur» nicht zumuten wolltest – danke.

Weitab von jeglichem Zivilisationslärm geniessen wir die wohlthuende Ruhe – bis wir drei muntere Kinder im Schnee herumtollen sahen. Zusammen mit ihren Eltern sind sie Wochenendbewohner der Jagdhütte Hirzenboden. Die alten, schwarzen Kehrriechsäcke taugen nicht nur als Butzkleidung, nein, angezogen wie Schwingerhosen dienen sie diesen Kindern zum «Rutschbähnle» – ein Riesenspass!



Mit dem Versprechen auf einen Jägerkaffee bei der Rückkehr vom Gipfel machten wir uns nach kurzem Verpflegungsstopp auf zum Zweierspitz. Zu unserer Freude wurde die Sicht kurzzeitig etwas besser, sodass wir die umliegenden Gipfel zumindest erahnen konnten. Erneutes Einnebeln mahnte uns zum schnellen Aufbruch. Wir genossen den stiebendem Pulverschnee bis zur Hütte, wo wir uns wenig später von «Kaffee mit und ohne»

verwöhnen liessen. Herzlichen Danke der Familie.

Der Kaffee-mit hatte es in sich. Nach einer kurzen Abfahrt zur Bärenfalle benötigten einzelne beide Stöcke als Stütze für den nächsten Aufstieg ... Bei der Alp Maton verstaute wir unsere Felle endgültig in den Rucksäcken. Schön, dass der Nebel die Sicht auf die nahe Bergwelt freigab, ehe wir uns auf eine tolle Abfahrt freuen durften. Zwar liessen uns die Mini-Schnee-

bretter aufhorchen und zeigten uns, wie schnell der Neuschnee unter unsern Brettern «weghuschen» kann. Die weiteren unverspurten, nicht allzu steilen Hänge im unteren Bereich liessen uns jedoch die Sorgen vergessen – ein wahrhaft königliches Vergnügen im Neuschnee wartete auf uns.

Den beiden Autofahrern, Corina und Bruno, sei Dank: sie chauffierten ihr Fahrzeug nach Pfäfers, während wir andern

fünf die Abfahrt Tristeli-Pfäfers per Ski geniessen durften. Die letzten Töne des Faschnachtsumzuges und viel Volk in ausgelassener Stimmung empfingen uns im Dorf.

Auch wir sind zufrieden und kehren, schon die nächsten Tourenpläne schmiedend, fröhlich heimwärts. Herzlichen Dank, Stefan, dass du uns dem Wetter entsprechend einen würdigen Büelenhorn-Ersatz ermöglicht hast.

Ursi Kessler



Girens spitz

Samstag, 14. März 2009

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Kathi Zweifel, Barbara Korl, Sascha Korl, Alois Bigger, Röbi Jerg

Damit hatte ich nicht gerechnet! Kaum knipste ich, als Erster, das erste Bild, wurde ich gleich zum Tourenberichtschreiber verdonnert. Da heisst aufpassen, das nächste Mal, wenn ich mit Pizölern unterwegs bin.

Nach dem gemütlichen und eher langweiligen Einlaufen Richtung Partnun gings nach der Bachüberquerung ganz ordentlich zur Sache. Die für diesen Hang ungeohnt sportliche Spur führte rechts mit unzähligen Spitzkehren schweisstreibend Richtung Mittelsäss. Ich jedenfalls erwünschte meine langen Unterhosen.

Die Wärme verhies nicht bessere Schneeverhältnisse, wenn wir im Mittelsäss zu lange rasteten. In angenehmem Tempo und

zügig, bei weniger steiler Spur, steuerten wir also bald unserem Gipfel entgegen. Sehr viel Platz hatten wir dort oben nicht; gross absitzen und sich breitmachen, um zu futtern, lag nicht drin. Also Felle ab, Jacke an, Skischuhe auf eng, Bindung auf Abfahrt und ab gings durch anfänglich überraschend schönen Pulver, der dann ebenso überraschend auf Deckel wechselte. Mein Sturz war da für mich vorprogrammiert. Wie bestaunte ich einen der Teilnehmer, dessen Fahrstil weiterhin so aussah, als schwingte er über schönsten Pulverschnee.

Im Mittelsäss dann die überfällige Verpflegung. Wir liessen uns dazu Zeit, in der Meinung, dass es in Bezug auf Schneequalität eh nicht mehr darauf ankam.

Der «Pfludi» auf der Restabfahrt war dann aber gar nicht so schlimm und liess sich ganz gut befahren.

Georg, danke dir für die gelungene Tour.

Röbi



Skitour / Wanderung Gamperfinhaus

Mittwoch, 17. Dezember 2008

Leitung: Röbi Vetter (Skifahrer)

Heiri Lippuner (Winterwanderer)

Um 9.00 Uhr besammeln sich die Seniorinnen und Senioren bei der Post Grabs zur Einsteigetour für die Wintersaison mit Ziel Gamperfinhaus. Die Wanderer fahren mit dem Bus bis Lehn (Grabserberg), die Skitourfahrer benützen den Bus bis Wildhaus-Lisighaus. Von Lehn beschreiten die Wanderer den herrlichen Weg bis zum Ziel. Die Skitourfahrer lassen sich mit der Sesselbahn bis Gamsalp hochfahren. Im Bergrestaurant wird der wärmende Startkaffee echt genossen. Jetzt werden bei bissiger Kälte die Felle aufgezogen und in gemütlichem Tempo bewegt sich die Gruppe Richtung Neuenalp, wo bei guten Verhältnissen die prächtige Abfahrt beginnt.

Im Gamperfinhaus treffen sich die beiden Gruppen Skifahrer und Wanderer wieder. Gemeinsam verspeisen die

Die Gamperfinhausrösti schmeckt mindestens so fein wie ein Kuchen und kann daher auch so gegessen werden.

Die Tourenfahrer unterwegs am Galfer.

Versammelten die beiden Menüs «Knöpfli mit Apfelmus» oder «Gamperfinrösti». Die Stimmung und damit der Lärmpegel steigen, nur zu rasch kommt die Zeit für den Aufbruch. Bis 16.28 Uhr müssen alle den Bus erreichen. Die Wanderer verabschieden sich zuerst. Für die Skifahrer beginnt wenig später der gemütliche Aufstieg zu Pt. 1397. Von hier beginnt die etwas heimtückische Abfahrt bei dichtem Nebel und ungünstigen Schneeverhältnissen. Einige harmlose Stürze sind nicht zu vermeiden.

Rechtzeitig treffen sich beide Gruppen bei der Bushaltestelle. Nach gemütlicher Fahrt (und wieder guter Sicht ins Tal) treffen die Pizöler beim Ausgangspunkt Post



Grabs ein. Die gut gelungene Einsteigetour für die Wintersaison findet damit ihren Abschluss. Dank gebührt Röbi und Heiri für die vorzügliche Organisation und Führung.

Willi Hinder



Skitour Wiesli (Steinbocktour)

Donnerstag, 8. Januar 2009

Seit ein paar Jahren organisieren Skitourenfahrer, die im Sternzeichen Steinbock geboren sind, diese Skitour. Das Wetter und die Schneeverhältnisse zeigten sich von der guten Seite. Wir treffen uns im Postauto Buchs-Wildhaus und sind auch bald mit dem Sessellift auf der Gamsalp. Im Bergrestaurant wärmen wir uns auf, nach einer recht kalten Bergfahrt. Die Steigfelle werden auf die Ski geklebt und der Aufstieg zum Galfer kann beginnen. Guter Schnee zum Tourenfahren ist uns geschenkt. Die Abfahrt über Gamperfin liess unsere Herzen höher schlagen. Dann wieder Aufstieg zum Studnerberg, zum Wiesli. Wir werden empfangen vom Hüttenchef Ernst Eggenberger und dem Koch Paul Walser. Mit Suppe und «Bernerplatte» werden wir verwöhnt. Herzlichen Dank dem gesamten Küchenpersonal und dem fachmännischem Hüttenservice.

Mit eleganten grossen und kleinen Schwüngen fahren wir talwärts bis Grabs. Im Tal nehmen wir Abschied von einer schönen Skitour, und hoffen auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten Skitour.

Willi Zurburg

Päuli Walser kocht im Wiesli für die 25 Teilnehmer der Steinbocktour.



Chäserrugg

Mittwoch, 14. Januar 2009

Teilnehmende: Ursula, Marlies, Vroni, Doris 1, Doris 2, Balzer, Mario, Christian 1, Christian 2, Christian 3, Rolf, Röbi, Hans, Felix, Willi, Ruth, Heidi, Ernst, Georg, Jonn, Peter, Paul, Jakob, Bruno, Ruedi, Oskar



Tourenleiter Ernst Eggenberger

Abfahrt Chaltenbach



Das Bergpanorama

Sechszwänzg ufgestellti Schituuurafare rinna un -faarer sin mit em Poschtauto us em Werdaberg uf Unerwasser chu, zum an dr Chäserruggschitour chönna derbei z si. Ma isch denn mit dr Stanntseilbaa uf Iltioas gfaara un denn mit der langa Seilbaa bis uf a Gipfel vum Chäserrugg uf 2262 m ü.M. Im Bergreschtorant hetma denn zearsch en Kafü oder a Ovomaltina trungga wo dr Tuuraleiter Ernscht Eggberger erchlärt het, wias wittergoot. Er un dr Bruno Gantabein henn jo scho am Mäntig dia Tuur rekognosziart. Soa dass gnau gwüst henn wo dass ma ahafare wört. Bevor ma aber abgfaara isch, hett dr Felix Egert ds Panorama erchlärt. Im Süda un geget ds Vorarlberg isch es a chli verhangä gsii, im Norda en blaue Himmel un im Weschta henn wit aweg Bergschpitz glüüchtet. Dr Prichterstatter globt, dass zhinnerscht



Aufstieg zur Herti

sogar z Finschteraarhorn füra chu isch. Dr Felix hett nebet em Panorama natürlig alli Schpitz un Hugel vu sinnara nöchara Heimet im Sargaserlann usaghoba.

Über d Schlachtböda isch ma zum Sattel gfaara, wo zwüschet em Chäserrugg un em Gamser Rugg glega isch. Dr Schneea isch a chli wechselhaft gsii, aber scho mea Pulver als verbloosana Hertschneea. Durts Ischlawitz isch ma bis uf Stögga äi kurfnet. Übrigens: Dr Professor Hans Strigger vum Graberberg hett in simm Buach «Die romani-schen Orts- und Flurnamen von Grabs» gschriba, dass dr Nama Ischlawitz, wenigstens wias dr Prichterstatter meint z verstuu, ötschis mit schlavar = auswaschen ztoa hett. Dass also das Taal usgwäscha



Im Tal angekommen

worda isch, was geologisch sicher guat zutrüfft. In demm Buach schript dr Professer ono, dass der Ischlawitzbach bima Gwitter zuma riissenda Gwässer chönnti wörda. Zum Glügg hetts uf üsara Tuur a khein Wolggabruch gii.

Mit ama kurza Ufstieg simmer ufa Schwanz ui un henn dött en schöana Verpflegishalt gmacht. Ma het aber nid zviil sölla essa wills nämlig churz drufab noch der schöana Abfahrt zum Schihuus Gamperfii scho wider z essa gii het. Prima Röschti un o Puurawürscht sin uftischtet worda. Un o dr Wii isch nid zverachta gsii. Ma cha sich würglig uf a nöchscha Psuach fröiia, wenn mir denn mit em Georg d Galfertour machen. A demokratisch Abschtimmig het denn noch em Kaffi ergii, dass dia meanara wetten bis ganz ins

Taal äi faara. Das hemmer denn o gmacht. Noch ama churza Ufschtieg bis zur Herti un ama chlina Halt isches denn rassig ds Loch ab ganga: Über Chaltabach un a Leversberg bis zunnersch in d Taalebani im Föld z Grabs. Un dr Schnea isch würgglig no guat gsii, will dr Boda weget dr lang duuranda Chälti allno gfroora gsii isch. Es hetts neamat beröit, dass mir üs für d Abfaart bis ins Tal entschida henn. Wema alls zema zellt sinns vum Chäserrugg bis ins Tal ötscha fasch zweituisig Meter gsii, wo ma het chönna aha faara. Am Tuura - leiter Ernscht un sina Ghilfa tanggamer herzlich für dia uusgschprocha schöani Tuur.

Dr Prichterschtatter Christian Göldi

Ma cha no mea Fotana in dr Galerie vu dr Houmpeitsch SAC Pizol gu aaluaga (www.sac-piz-sol.ch)

Chämispitz – Zweierspitz

Donnerstag, 22. Januar 2009

Leitung: Doris Nägeli

Teilnehmer: Vreni, Bruno, Ruth, Hedi, Christian, Ulli, Ernst, Heidi, Marlis, John, Balsler, Walter, Peter, Willi



Spurmann Bruno (links) und Berichterstatter Peter (rechts) mit Ernst und Ulli.

Die auf Freitag vorgesehene Tour wird auf Donnerstag vorverschoben, da auf Freitag ein Wetterumschwung vorausgesagt wird. Diese Verschiebung hat sich gelohnt. Ein herrlicher Wintertag kündigt sich an.

Um 8.30 Uhr besammeln sich die Teilnehmer beim Bahnhof Bad Ragaz. Mit gutgefüllten PWs geht die Fahrt hinauf nach Pfäfers – St. Margrethenberg. Anschliessend schleppt uns der Skilift hinauf zum Goler-

berg. Extra für uns Pizöler ist der Skilift in Betrieb gesetzt worden und auch die warme Skihütte lädt uns zu einem warmen Getränk bei Rita ein. Vielen Dank für dieses Entgegenkommen! Nun werden die Felle angeschnallt und im gemächlichen Tempo legt Bruno Gantenbein eine angenehme Spur in Richtung Chämispitz an. Von dort folgt eine kurze Abfahrt bei herrlichem Pulverschnee. Die Felle werden wieder montiert zum Aufstieg via Bärenfalle – Zweierspitz. Wegen der aktuellen Lawinensituation entschliessen wir uns, die Anhöhe zirka 70 m unterhalb des Zweierspitz zu besteigen. Alle sind in guter Verfassung und kommen so in den Genuss einer unbeschreiblichen Fernsicht. Das Pizolgebiet und die Bündner Berge sind zum Greifen nahe. Nach der ausgiebigen Gipfelrast folgt die Abfahrt über unbefahrene Pulverschneehänge.

Nun heisst es die Felle nochmals anschnallen für einen kurzen Aufstieg Richtung Jägeri. Jetzt folgt die Abfahrt vorerst auf einem Waldweg, dann auf der Strasse nach St. Margrethenberg. Das Restaurant Tristeli hat heute Ruhetag, sodass wir uns zum Abschluss dieser schönen Tour im Sagastübli in Pfäfers treffen. Vielen Dank, Doris, für die Organisation und Bruno für das «Spuren».

Peter Rupp

Die ganze Gesellschaft mit Rita, die für unser Wohl im Skihüttli besorgt war.





Girenspez

Mittwoch, 28. Januar 2009

Leitung: Georg Marugg
24 Teilnehmende

Um 8.00 Uhr trafen wir uns beim Bahnhof Bad Ragaz, um mit vollbesetzten Autos nach St. Antönien zu unserem Ausgangspunkt der Skitour zu fahren. Schnell machte man sich bereit für den Aufstieg zum Girenspez (2369 m). In 2 Gruppen schritten wir bergwärts, um bald aus dem Nebel die Sonne zu erblicken. Leider verzog sich der Nebel in der Ostschweiz nicht so schnell, wie durch die Meteorologen angekündigt. Doch der Optimismus in unseren Herzen hat sich gelohnt. Die Sonne liess sich bald durch den Nebel erblicken und wir erlebten blauen Himmel, klare Sicht und eine unberührte Berglandschaft.

Nur kurz dauerte die Gipfelrast. Die Lichtstrahlen der Sonne wurden wieder



durch hohe Nebelbänke leicht abgedeckt. Die Abfahrt erschwerte sich durch dieses ungünstige Licht. So gab es verschiedene unvermeidliche leichte Stürze im tiefen, weichen Schnee. Unfallfrei verlief diese anspruchsvolle Skiabfahrt. Im Gasthaus Rätia in St. Antönien verabschiedeten wir uns nach einer gut verlaufenen Skitour. Wir danken dir, Georg, für die gut geführte Tour und hoffen auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten ausgeschriebenen Skitouren.

Willi Zurburg

Gais – Gäbris

Donnerstag, 29. Januar 2009

Leitung: Hans Leuzinger
25 Teilnehmer

Die Prognosen verheissen recht viel Sonne. Wir starten um 9 Uhr mit dem Zug Richtung Altstätten – Stoss. Nach einer Dreiviertelstunde sind wir bereits in Gais und genehmigen uns kurz im Café Scherrer am Dorfplatz Kaffee und Gipfeli. Der Wirt hat am Feriende eigens für uns geöffnet!

Dem Strässchen entlang wandern wir nordostwärts Richtung Rotenwis, vorbei an der Reha-Klinik und folgen beim Unteren Hofguet einem verschneiten Weg, der in den Wald an der Flanke des Sommersbergs führt. Kaum drinnen, geht es auf einem romantischen Weglein links abwärts in Riedgelände mit offenem Wald. Tannen und Bäume tragen schweren Rauhreif, die Wiesen liegen noch unter der Schneedecke, alles ist in einen geheimnisvollen Dunst gehüllt, aber die Sonne ist nicht mehr fern – eine wunderschöne Stimmung!

Nach kurzem Aufstieg erreichen wir Schwäbrig und danach auf einem Waldweg das vereiste Gäbrisseelein, gehen vorbei am altherwürdigen Gasthaus Unterer Gäbris, für das wir leider zu viele Leute sind, und kommen nach total zwei Stunden auf dem Gäbris an. Hans strapaziert leicht unsere Vorstellungskraft, wenn er von der eindrücklichen Aussicht spricht, die man ohne Nebel hätte ...

Während des Essens gibt es über dem Gäbris ein blaues Loch mit Sonne, die aber bald wieder hinter Nebelschleiern verschwindet. Wir geniessen Siedwurst mit Chähörnli und Apfelmus umso mehr und verlassen nach eineinhalb Stunden das Berggasthaus. Über Schochen – Sondereggersweid erreichen wir Obergais, wo man weiter das Wiesenweglein benutzen kann. Nach einer Stunde sind wir in Gais, holen beim gleichen Wirt Kaffee und Dessert nach und besteigen vor 16 Uhr wieder den Zug heimwärts.

Hans, herzlichen Dank für die schöne Wanderung und die gute Organisation und allen für die Kameradschaft. Wir kommen wieder!

Margrit Dornbierer



Galfer

Donnerstag, 5. Februar 2009

Ruth, Heidi, Willi, Röbi, Ernst, Chrischta, Christian uner dr Leitig vum Ernst Eggenberger (dr Georg Eggenberger isch leider chrangg dahei gsii).



Bildcombor: Christian Göldi

Dia chli Gruppe het sich am Morga z Grabs troffa un ma isch mit da eigana Auto uf Wildhuus gfaara. Mit da Bana isch es denn uf a Gamserrugg ui ganga. Ds Wetter isch weget em Pföa ganz schpeziell gsi. D Belüchtig mit dena iidrüggliga Wolggabilder über em Gemsler het eim scho chönna begeischtara. Geget Oschta het me wit bis zu da Berg am Arlbergpass chönna luaga. In dr gmüatliga Berghütta hemer üs guat betreut für d Abfahrt gschtercht. Es het scho zimlig fescht ploosa, wo dr Ernst zeigt het wos über d Oschtabfahrt Richtig Galfer durab goot. Will dr Ernst vorher isch gu rekognosziara het er a ganz a schöani Ruta über Ischlavitzwält. Nid dia üpliche Galferrutta, wo



scho en huffa Lüt alls verfaara henn. En chlina Ufschtiag zur Hütta uf em Schwanz isch jo denn kei Problem gsii. Ds Ziel Gampferfin hett ma denn schnell erreicht un döt ergiebig dia guat Chuchi beansprucht. Es isch jedesmol gmüatlig in dem Berghuus, wo em Schicklupp Grabserberg khöart. Übara Lochgatter un a Ölberg isch ma denn wider uf d Pischta vu Wildhus überi kwerat. Mit ara rassigi Abfaart henn d Seniorinna und d Seniors bewies, dass schono ötschis ina steggt. Em Tuura-leiter Ernst sei herzliga Tangg für dia schöa Tuur.

Christian Göldi

N.B. Ma cha d Fotana o uf dr Homepage von SAC Piz Sol aaluaga: <http://www.sac-pizsol.ch/welcome>

Heidiland anstelle Golerberg

Mittwoch, 18. Februar 2009

Diese Woche die Frau Holle
Das war wirklich eine tolle ...
Liess es schneien massenhaft
Den Golerberg wir nicht geschafft.

Ersatztour, die ist schnell zu Hand
Wie wär es denn mit Heidiland?
Z'Ragaz am Bahnhof wird gestartet
Der Giessenpark schon auf uns wartet.

Dann zum Rhein – über die Brücke
Der Weiterweg hat seine Tücke
Ab jetzt wird nämlich Schnee gestampft
Bis dass es unter Mützen dampft.

Der Heidihof ist noch recht weit
Zum Päuselen bleibt keine Zeit.
Am Mittag ist das Ziel erreicht
Und der Hunger von uns weicht.

Nach Maienfeld gehts dann hinunter
Die Pizöler frech und munter
Schauen noch bei Pepa rein,
prompt gibts noch ein Gläslü Wein.

Doris 1

PS 1: 19 Pizöler waren dabei

PS 2: Berta und Hanspeter Komminoth haben am 25/26. April «offenen Torkel» und freuen sich, wenn die Pizöler vorbeikommen.

«Brückentest»
auf der untersten Taminabrücke.



Garmil

Donnerstag, 19. Februar 2009

Leitung: Felix Egert

Teilnehmer: Mario Calvini, Ernst Eggenberger, Bruno Gantenbein, Peter Rupp, Willi Zurburg, Marlis Huber

Nach den ergiebigen Schneefällen Anfang Woche hatte Felix die Tour auf den Donnerstag verschoben. Mit der ersten Bahn ging hoch von Wangs nach Furt, dann die Abfahrt übers Dreieck, wo wir uns auf einer Höhe von 1160 Metern bei sibirischer Kälte für den vorerst sanften Aufstieg zum Garmil vorbereiteten. Der Schnee lag tief und zum Glück gab es bereits – wie Doris 1 sagen würde – eine «Tappspur», was für Felix das Spuren noch etwas erleichterte. Nach zirka 45 Minuten endete dann auch diese Spur und Bruno löste Felix ab. Nicht ganz nebelfrei, aber in einer wunderschönen Winterlandschaft genossen wir den Aufstieg über Hinterwald zum Fürggli, wo wir eine etwas längere Pause einlegten. In der Zwischenzeit verschwand der Nebel völlig und rundherum zeigten sich unsere Berge von der schönsten Seite. Gestärkt nahmen wir noch den letzten Aufstieg zum Garmil in Angriff.

Der Aufenthalt auf dem Gipfel wurde durch ein Missgeschick meinerseits getrübt. So war ich etwas unsorgfältig beim «Abfellen» und plötzlich machte sich der eine Ski selbständig. Schon bald konnten wir ihn nicht mehr sehen, was natürlich für eine grosse Aufregung sorgte. Es blieb für eine Weile ziemlich still auf dem Gipfel. Doch dann wollte Mario nach meinem Ski Ausschau halten; und siehe da er konnte ihn weiter unten erblicken und zwar an einer Stelle, wo er ihn auch problemlos holen konnte. Der Ski hat sich gedreht und ist dann mit der Bindung zum Anhalten gekommen. Für mich ein riesiges Glück und eine grosse Erleichterung.

Vielleicht haben mich die charmanten Tourenteilnehmer etwas verwirrt. War dies der Grund, dass mir so etwas passieren konnte? Spass beiseite; ich entschuldige mich an dieser Stelle nochmals bei allen dafür (hab ich doch damit ziemlich für Aufregung gesorgt)!

Doch die Abfahrt bei schönstem Pulver nach Wangs wurde dann für uns zu einem grossartigen Vergnügen.

Zum Ausklang dieser – trotz allem – wunderschönen Skitour sassen wir dann noch eine Weile gemütlich in der «Sonne» in Wangs, um unseren Durst zu löschen.

Danke Felix – wieder einmal mehr – ein tolles Erlebnis!

Marlis Huber

Skitourenwoche Lechtal (Nordtirol)

Montag bis Samstag, 2. bis 7. März 2009

Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

Teilnehmende: Ulli Schneider, Ruth und Willi Zurburg, Georg Marugg, Chláus Vogel, Ernst Eggenberger, Heiri Ackermann.

Unterkunft: Hotel Post Elbigenalp (Lechtal)

Montag

Denn schlechten Wetterprognosen zum Trotz treffen wir uns um 8.00 Uhr im Bahnhofbuffet in Buchs. Gestärkt mit einem Kaffee fahren wir mit zwei Autos über Dornbirn nach Bizau im Bregenzerwald zum Start unserer Einlauftour. Leichter nasser Schneefall begleitet uns beim Aufstieg zum Hirschberg bis Punkt 1579 (790 Höhenmeter) In nassem, fahrbarem Schnee fahren wir ab und erreichen auch bald wieder unsere Autos. Über Hochkrumbach – Warth reisen wir weiter nach Elbigenalp im Lechtal.

Dienstag

Wir fahren talwärts mit unseren Autos. Bald musste auf der Fahrt zur heutigen Tour wegen Lawinengefahr umdisponiert werden. Die Reise geht weiter über Berwang nach Rinnen. 1050 Höhenmeter überwinden wir (mit kleinem Zwischenhalt in der bewirteten Ehenbichleralm) bis zu Zielgipfel Galtjoch (2109 m). Die Talfahrt durch enge Waldpartien in tiefem, nicht gut tragfähigem Schnee erschwerte die Skiabfahrt.

Mittwoch

Fahrt mit den Autos nach Kaisers (1490 m) im Kaiserstal (Seitental zum Lechtal).

Die Nacht war kalt und sternenklar. Der Schnee hat sich gefestigt und so starten wir unsere Tour bei wolkenlosem Himmel. Doch schon bald müssen wir drei Lawinenzüge überqueren. Der Aufstieg zum Lahnzugjöchel (Punkt 2499) forderte noch etwas Anstengung. Bei der Abfahrt verletzt sich Ulli bei einem Sturz am Knie. Den «Rettingsheli» mussten wir anfordern und dieser flog Ulli in eine Klinik nach Langen am Arlberg. Bei guten Schneeverhältnissen beenden wir diese abwechslungsreiche Tour.

Donnerstag

Erheblich ist immer noch die Lawinengefahr im Lechtal. Darum fahren wir nach Rauth am Gaichtpass (1140 m) im Tannheimertal. Ein lehrreicher, zum Teil schwieriger Aufstieg zur Krinnen Spitze (2000 m) krönte diese Tour. Die Talfahrt forderte ebenfalls gutes Skifahren.

Golerberg (statt Skitag)

Dienstag, 3. März 2009

Föhn im Tal, die Pizolbahn für unseren Skitag fährt nicht, also wandern neun Unentwegte zum Golerberg.



Freitag

Wieder fahren wir talwärts nach Lahn im Ausserfern. Leichter Schneefall begleitet uns beim Aufstieg bis unters Pfuitjöchel auf 2000 m. Eine wunderschöne Abfahrt (900 Hm) liess unsere Herzen höher schlagen.

Samstag

Schneefall und Nebel verhindert uns die Schlusstour zu machen. Wir packen unsere Sachen und füllen die Autos zur Heimfahrt. Die Tourenwoche 2009 war mit vielen Schwierigkeiten und Hindernissen ausgefüllt. Der viele Schnee, die Lawinengefahr, der Nebel und der Wind – alles musste bei der Planung der Touren berücksichtigt werden.

Eine Tourenwoche von besonderer Art haben wir erlebt. Für den guten Teamgeist möchte ich von Herzen danken und freue mich auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten Touren.

Willi Zurburg

Skitour Hüeneri

Dienstag, 17. März 2009
(verschobene Tour vom 10. Februar 2009)

Leitung: Willi Hinder
Teilnehmende: Felix Egert, Georg Marugg, Heidi Eggenberger, Kaspar Leiser, Peter Rupp, Willi Zurburg, Christian Kehl, Paul Wälsler

Zeitig um 7.30 Uhr trafen sich alle angemeldeten SACler beim Dorfplatz Mels. Mit drei PWs fuhren wir dem frühlingserwachten Hinterberg entgegen nach Vermol. Hier hat sich der Winter noch nicht verabschiedet, liegt da doch noch fast 50 Zentimeter

Schnee. Willi Hinder hatte mal wieder einen guten Riecher, als er kurzfristig, nach gutem Wetterbericht, herumtelefonierte. So konnte die verschobene Tour vom 10. Februar doch noch durchgeführt werden.

Am Start in Vermol, nach obligater Barryvox-Kontrolle und einem Gruppenfoto machte der Tourenleiter Willi mit uns am Anfang einen Steilheitstest. Auf dem Weg gings dann aber in angenehmer Schrittkadenz weiter. Die wärmende Sonne im Rücken, im Blickfeld rechts das herrliche Panorama vom Hochplateau Palfris mit Alvier- und Churfirnenkette, bewegten wir uns fast lautlos dem Alpstutz entgegen.

«Rinnen soll der Schweiß von der Stirne heiss», Marschhalt, kurze Teepause und weiter gings. Nächster Halt: Tamonser Vorsäss, wo wir uns noch einen Energie-Schub verpassten. So schlurpften wir wieder gestärkt das steile Bord hoch, bald das ferne Ziel stetig vor Augen, «dr Hüeneri». Mit 5 bis 8 Minuten Verspätung kam auch ich auf dem Gipfel an. Schuld war nicht etwa das Gewicht meines Rucksacks, sondern Kalzium- und Magnesiumdefizite (Krampf). Bei angenehmer Temperatur und fast Windstille genossen wir die verdiente Mittagsrast. Felix Egert war die gefragte Person in Bezug auf Berg-Geografie.

Dann machten wir uns langsam für die Abfahrt bereit. Alle waren ein wenig vorsichtig und skeptisch. Umso grösser war die Freude über die tollen Schneeverhältnisse, vor allem im oberen Teil. Je weiter abwärts wir kamen, umso schlechter wurde es. Ohne nennenswerte Stürze brachten wir auch diese Strecke hinter uns und fuhren geschlossen den letzten Hang hinunter. Anschliessend kehrten wir noch im Alpenrösli ein und löschten unseren Durst mit einem feinen Grabser Säftli.

Für die kurzfristige Organisation und Tourenleitung herzlichen Dank an Willi Hinder.

Paul Wälsler



Die Felsenfenster in den Kreuzbergen

Ungefähr Mitte Oktober scheint die Sonne durch das Felsentor auf den Bergweg. Direkt über das Loch führt der sehr lohnende Westgrat.

Die Felsenfenster in den Kreuzbergen sind ein geologisches Wunder und vielleicht das abenteuerlichste Felsgebilde im Alpstein. Wer schon einmal an einem Herbsttag vom Mutschen zur Roslenalp gewandert ist und die Sonne direkt im grossen Felsentor des V. Kreuzbergs stehen gesehen hat, wird die Kamera gezückt haben, um dieses Ereignis festzuhalten.

Die Kreuzberge waren ja früher das Eldorado der Kletterer. Mehr als 100 Jahre Klettergeschichte und -entwicklung lassen sich an diesen Zacken verfolgen. Von der Erstbegehung 1893 des III. und IV. Kreuzbergs durch Karl Egloff bis zu den Extrem-Routen wie «Schwabeweg», «Velo» und andere beinahe hundert Jahre später, betätigten sich hier die besten Alpinisten und Kletterer. Heute ist es ruhiger geworden in den Kreuzbergen. Es gibt zwar noch ein paar Klassiker, auch in den unteren Schwierigkeitsgraden, wie zum Beispiel die «Süd-Rippli» am III. Kreuzberg. Der schmale, exponierte, aber leichte Westgrat des V. Kreuzbergs mit dem spektakulären Zustieg durch das grosse Felsenfenster erhält in einem Sommer vielleicht gerade noch von einem Dutzend Leuten Besuch.

Das Felsenfenster vermittelt auch den Zugang für eine Anzahl weiterer Kletter-Routen am V. und VI. Kreuzberg. Kaum bekannt ist jedoch, dass diese Löcher auch von trittsicheren Alpin-Wanderern besucht und von Nahem bestaunt werden können. In Verbindung mit einer Alpsteinwanderung lohnt sich dieser kleine Abstecher weg vom rot-weiss markierten Bergweg hinauf zu diesen faszinierenden Felsformationen auf jeden Fall. Es ist ein einmaliges Erlebnis von der schattigen Nordseite durch das riesige Tor zu steigen, um auf der sonnigen Südseite den atemberaubenden Tiefblick ins Rheintal hinunter geniessen zu können.

Der Zustieg

Von der Roslenalp oder vom Mutschen kommend, verlässt man den markierten Bergweg direkt gegenüber dem grossen Felsenfenster im V. Kreuzberg. Ein gut ausgetretenes Weglein führt an den Fuss der Scharte zwischen dem IV. und V. Kreuzberg. Am Ende des Rasenhangs ungefähr in der Mitte unter der Nordwand des V. Kreuzbergs befindet sich eine kleine gelbliche Nische. Über eine kleine Stufe mit ein paar Klettergriffen gewinnt man das breite, gut begehbbare Band, das nach rechts in die geröllige Runse direkt unterhalb des Felsenfensters führt. Gerade durch diese hinauf leicht zum kleinen Sattel im Felsentor selbst. Wunderschöner Tief- und Ausblick! Von hier kann man gut auch noch das andere Felsenfenster erreichen. Man steigt über Graspolder und Schrofen auf. Über eine kleine Platte kommt man in die schmale Scharte zwischen V. und VI. Kreuzberg. Rechts hinauf führt der sehr schöne Westgrat auf den V. Kreuzberg (Schwierigkeit II, im Auf- wie im Abstieg gut zu klettern), links zeigen die gebohrten Sicherungshaken den Einstieg in den alten Extremklassiker der Daumen-Ostwand. Von dieser kleinen Scharte nordseitig über eine kleine Stufe absteigen zum grossen, ebenen Platz direkt unter dem Felsenfenster des VI. Kreuzbergs, auf dem der Daumen scheinbar abgetrennt vom VI. Kreuzberg steht. Ausgiebig staunen und die Ur-Kräfte bewundern, die solches geschaffen haben. Auf dem gleichen Weg zurück.

Schwierigkeit:
T5 mit ein paar Klettergriffen

Beste Jahreszeit: Sommer – Herbst

Werner Hungerbühler, Grabs

Datum	Tour	Skala	Leitung	KiBe	JO	Sektion	Senioren
So 03.	Klettern im Klettergarten		Ladina Kühne und Bergführer	■			
Di 05.	Wanderung rund um Arbon	T1	Hans Leuzinger				■
Mi 06.	Seniorenstamm Selva, Trübbach	–	Seniorenteam				■
Di 12.	Wanderung Hultegg–Hörnli–Fischingen	T1	Willi Hinder				■
Do 14.	Wanderung Ardezenberg–Feldkirch	T2	Ruedi Frick				■
Sa 16.	Skitour Grialetsch-Rundtour	WS+	Walter Brühlmann			■	
Mo 18.	Kulturwanderung	T1	Felix Egert				■
Do 21.	Auffahrtsszusammenkunft der Ostschweizer Sektionen					■	■
Do–So 21.–24.	Auffahrtsklettern Tessin	III–V	Bergführer Thomas Wälti		■		
Fr/Sa 22./23.	Holzer- und Putztage Enderlinhütte	–	Chläus Saxer			■	■
Di 26.	Bergtour Drei Schwestern	T5	Christian Kehl				■
Mi 27.	Stamm Sandi, Bad Ragaz	–				■	
Do 28.	Wanderung Gais–Altstätten	T2	Ruth Zurburg				■
Sa–Mo 30.–1.6.	Pfingstklettern Jura		Bergführer Alfons Kühne und Stefan Eggenberger	■	■		

TOURENPROGRAMM JUNI 2009

Datum	Tour	Skala	Leitung	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Mi 03.	Bergwanderung Toggenburg–Chäserugg	T3	Willi Zurburg				■
Mi 03.	Seniorenstamm Selva, Trübbach	–	Seniorenteam				■
Fr 05.	Holzer- und Putztag Schräawiesli	T3	Robert Kohler			■	■
Sa 06.	Klettergartentraining	III–VI	Roman Hinder		■		
So 07.	Klettern Schafbergkante	III–VI	Roman Hinder		■		
Do 11.	Bergwanderung Malbun–Alp Gamp	T3	Ruedi Frick				■
Sa 13.	Klettergartentraining	III–VI	Roman Hinder		■		
So 14.	Bergwanderung Naafkopf	T3	Marco Frick			■	
Di 16.	Bergtour Länggli–Gamsberg	T5	Christian Kehl				■
Mi 17.	Wanderung Schwarzbüel	T1	Karl Meier				■
Fr/Sa 19./20.	Neumitglieder-Tour Spitzmeilen	T5	Anna-Maria Jarc			■	■
Sa–Sa 20.–27.	Senioren-Bergtourenwoche Ahrntal	T1/T4	Seniorenteam				■
Sa/So 20./21.	Zelttour mit Klettern	II–III	Dorothea Kühne	■			
Sa/So 20./21.	Hochtour Gspaltenhorn	WS+	Bergführer Thomas Good		■		
So 21.	Biketour Palfris mit Alvierbesteigung	T4	Käthi Guntli			■	
Di 23.	Wanderung im Wartau	T2	Hans Leuzinger				■
Mi 24.	Kurs Tourenplanung, Teil 2 Stamm Sandi, Bad Ragaz	–	Walter Brühlmann			■	■
Sa/So 27./28.	Eiskurs Planurahütte–Schärhorn	WS	Bergführer Thomas Good und Marius Bur		■		
So 28.	Klettergarten Brochne Burg	4a	Stefan Eggenberger	■			
So 28.	Familienwanderung Chämispitz	T2	Stefan Rupp			■	■

Unser Tourenprogramm ist erstmals durchgehend mit den verschiedenen Schwierigkeitskalen versehen. Damit sich die Teilnehmer der ausgeschriebenen Wanderungen besser orientieren können, publizieren wir nochmals die offizielle Wanderskala des SAC, die jedoch nur als Richtlinie zu verstehen ist. Detailliertere Auskünfte in Bezug auf die ausgeschriebene Tour kann der jeweilige Tourenleiter geben.

Grad	Weg/Gelände	Anforderungen
T1 Wandern	Weg gut gebahnt Falls nach SAW-Normen markiert: «gelb» Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr	Keine, für Turnschuhe Orientierung problemlos auch ohne Karte möglich
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee und ausgeglichenen Steigungen Falls markiert: «weiss-rot-weiss» Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen	Etwas Trittsicherheit, Trekkingschuhe sind empfehlenswert Elementares Orientierungsvermögen
T3 Anspruchsvolles Bergwandern	Am Boden ist meist noch eine Spur vorhanden, ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein, evtl. braucht man die Hände fürs Gleichgewicht Falls markiert: «weiss-rot-weiss» Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Felsklippen	Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe Durchschnittliches Orientierungsvermögen Elementare alpine Erfahrung
T4 Alpinwandern	Weg nicht überall sichtbar, Route teilweise weglos, an gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen Falls markiert: «weiss-blau-weiss» Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Felsklippen, einfache Gletscher	Vertrautheit mit exponiertem Gelände, stabile Trekkingschuhe Gewisses Geländebeurteilungs- und gutes Orientierungsvermögen Alpine Erfahrung
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos, einzelne einfache Kletterstellen bis II Falls markiert: «weiss-blau-weiss» Exponiertes, anspruchsvolles Gelände, Schrofen, wenig gefährliche Gletscher und Firnfelder	Bergschuhe Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen Gute Alpinerefahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos, Kletterstellen bis II Meist nicht markiert Häufig sehr exponiert, heikles Schrofengelände, Gletscher mit Abrutschgefahr	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen Ausgereifte Alpinerefahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln

Klettern in einem Klettergarten im Sarganserland

Datum: Sonntag, 3. Mai 2009
 Leitung: Ladina Kühne und Bergführer
 Besammlung: 8.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Klettern in einem Klettergarten im Sarganserland. Ideal geeignet für den Einstieg ins Klettern am Felsen mit all seiner Vielfalt. Einführung und/oder Vertiefung in die Klettern- und Seiltechnik vom Sichern bis zum Abseilen.
 Verpflegung: Lunch aus dem Rucksack
 Ausrüstung: Wer hat, nimmt sein eigenes Klettermaterial mit. Es können auch die nötigen Sachen ausgeliehen werden (Anseilgurt, Kletterhelm, Karabiner, Kletterfinken...)
 Bewertung: Es hat für jeden etwas zum Klettern
 Kosten: Fr. 10.–
 Teilnehmerzahl: Alle, die Lust und Freude am Klettern haben
 Anmeldung: bis Donnerstag, 30. April 2009, an: Ladina Kühne
 Madrus 13
 7317 Valens
 Telefon 081 302 50 44
 Auskunft: Samstag, 2. Mai 2009
 19.00 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 302 50 44

Pfingstklettern im Jura

Datum: Samstag – Montag, 30. Mai – 1. Juni 2009
 Leitung: Stefan Eggenberger und Alfons Kühne (Bergführer)

Ausschreibung im Blättli 1/09

Zelttour, Davos (Seehorn)

Datum: Samstag/Sonntag, 20./21. Juni 2009
 Leitung: Dorothea und Alfons Kühne (Bergführer)
 Besammlung: 8.45 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
 Programm: SA: Anreise, aufbauen der Zelte und noch an einen Boulderplatz aufsuchen.
 SO: Aufstieg ans Seehorn und klettern an verschiedenen Mehrseillängenrouten.
 Verpflegung: Lunch aus dem eigenen Säcklein
 Ausrüstung: klettermässig, Schlafsack, Essgeschirr, Zelt?
 Bewertung: tiefer und direkter in der Natur
 Kosten: Fr. 30.–
 Teilnehmerzahl: 15
 Anmeldung: bis Sonntag, 14. Juni 2009, an: Dorothea Kühne
 Madrus 13, 7317 Valens
 Telefon 081 302 50 44
 Auskunft: Freitag, 19. Juni 2009 (abends bis 21.00 Uhr)
 Telefon 081 302 50 44

Klettern Brochne Burg

Datum: Sonntag, 28. Juni 2009
 Leitung: Stefan Eggenberger
 Besammlung: 9.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Klettern, Essen, Klettern
 Verpflegung: aus dem Rucksack (wir machen ein Feuerchen)
 Ausrüstung: alles was man zum Klettern braucht; auch Helm
 Bewertung: 3–8; einfach bis schwierig
 Kosten: Fr. 15.–
 Teilnehmerzahl: so viele, wie es nur geht
 Anmeldung: bis Samstag, 27. Juni 2009, an: Stefan Eggenberger
 und Auskunft: Stefan Eggenberger
 Kirchbüntstrasse 5, 9472 Grabs
 Telefon 078 722 03 34 bis 21.00 Uhr
 E-Mail: stefan_eggenb@bluewin.ch

Anmeldung: bis Anfang Mai an:
 und Auskunft: Thomas Wälti
 Bergstrasse 40
 7303 Mastrils
 Telefon 081 322 95 57
 E-Mail: thomas@megusta.ch

Pfingstklettern im Jura

Datum: Samstag – Montag, 30. Mai – 1. Juni 2009
 Leitung: Stefan Eggenberger und Alfons Kühne (Bergführer)

Ausschreibung im Blättli 1/09

Klettergarten

Datum: Samstag, 6. Juni und Samstag, 13. Juni 2009
 Leitung: Roman Hinder
 Besammlung: 8.30 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: An diesen zwei Samstagen wollen wir jeweils am Vormittag zusammen in einen Klettergarten in der näheren Umgebung gehen, um einiges zu klettern und nebenbei auch ein bisschen an der Klettertechnik zu feilen.
 Ausrüstung: klettermässig mit Helm, Gstältli, Kletterfinken und evtl. Seil
 Bewertung: es hat bestimmt für jeden was
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung und Auskunft: Roman Hinder
 Parfannastrasse 32
 8887 Mels
 Telefon 079 821 55 38
 oder SMS

Schafbergkante

Datum: Sonntag, 7. Juni 2009 (neues Datum!)
 Leitung: Roman Hinder
 Besammlung: 7.15 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Fahrt mit PW nach Wildhaus, Wanderung zum Einstieg der Schafbergkante, klettern bis zum Gipfel des Schafbergs und Abstieg nach Wildhaus
 Verpflegung: Lunch nimmt jeder selber mit
 Ausrüstung: klettermässig mit Helm, Gstältli, Kletterfinken und festen Bergschuhen für den Zu- und Abstieg
 Bewertung: kleine Wanderung und ca. 4 h Kletterzeit im 2. bis 5. Schwierigkeitsgrad
 Kosten: ca. Fr. 15.–
 Teilnehmerzahl: ca. 6–8

Anmeldung: bis Donnerstag, 4. Juni 2009, an: Roman Hinder
 Parfannastrasse 32
 8887 Mels
 Telefon 079 821 55 38
 E-Mail: romanhinder@bluewin.ch
 Auskunft: Samstagabend, 6. Juni 2009
 Telefon 079 821 55 38

Hochtour Gspaltenhorn

Datum: Samstag/Sonntag, 20./21. Juni 2009
 Leitung: Thomas Good (Bergführer)
 Besammlung: Bahnhof Sargans, Abfahrt des Zuges um 6.25 Uhr, falls wir mit öV anreisen.
 Programm: SA: Anreise mit dem Zug und Postauto zur Griesalp im Kiental. Von dort gehts in 3 h zur Gspaltenhornhütte. Es besteht auch die Möglichkeit, über die Bütlasse zur Hütte zu gelangen.
 SO: Besteigung des Gspaltenhorn (3436 m) über den Nordgrat. Dies ist eine kombinierte Hochtour mit der Bewertung ZS. Einige Passagen sind mit Fixseilen ausgerüstet. Der Abstieg erfolgt über die Hütte zurück zur Griesalp, von wo aus wir die Rückreise antreten.
 Verpflegung: Halbpension nehmen wir in der Hütte. Den Lunch nimmt jeder selbst mit.
 Ausrüstung: Anseilgurt, Steigeisen, Pickel, Helm, pro 3 Teilnehmer ein Seil, 2–3 Karabiner, 2 Reepschnüre, 1 Bandschlinge, Stirnlampe, geeignete Bekleidung etc.
 Bewertung: WS+ Konditionell mittel, technisch Steigeisenerfahrung und Klettern bis 3. Schwierigkeitsgrad
 Kosten: ca. Fr. 120.–, inkl. Reisekosten und Halbpension
 Teilnehmerzahl: max. 12
 Anmeldung und Auskunft: bis Sonntag, 14. Juni 2009, an: Thomas Good
 Butz
 8887 Mels
 Telefon 081 723 96 75 oder 079 366 51 81
 E-Mail: thomas@pizol-outdoor.ch

Eiskurs

Datum: Samstag/Sonntag, 27./28. Juni 2009
 Leitung: Thomas Good (Bergführer) und Marius Bur
Ausschreibung unter Sektion

JO – TOUREN MAI/JUNI 2009

Auffahrtsklettern Tessin

Datum: Donnerstag – Sonntag, 21. – 24. Mai 2009
 Leitung: Thomas Wälti (Bergführer)
 Besammlung: Am Donnerstagsmorgen. Zeit und Ort wird kurzfristig abgemacht
 Programm: Vier Tage klettern in Klettergärten und Mehrseillängenrouten im mittleren Maggialtal und im Calancatal. Pizzo de Eus und Sasso di Trocchia wären Ziele für die «Überflieger». Übernachten werden wir im Zelt

Verpflegung: etwas aus der eigenen Küche oder auch mal vom Pizzaiolo
 Ausrüstung: Sportkletterausrüstung mit Helm
 Bewertung: alle, die wissen, wie ein Knoten geht. Aber auch Cracks sind willkommen, denn wenn es genügend Teilnehmer hat, können wir gut zwei Gruppen machen
 Kosten: Beitrag ans Essen und an die Fahrt ca. 100.–
 Teilnehmerzahl: fast unbegrenzt

Grialetsch-Rundtour

Datum: Samstag, 16. Mai 2009
 Leitung: Walter Brühlmann
 Besammlung: 5.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Fahrt mit PW nach Davos Dürrboden, Aufstieg Piz Grialetsch (3131 m), Abfahrt Vadret Vallorgia, Aufstieg über nicht bezeichnete Scharite mit Abfahrt. Zum Scalettapass und zurück zum Dürrboden aus dem Rucksack
 Verpflegung: Normale Tourenausrüstung, LVS, Lawinenschaufel, Sondierstange, Anseilgurt, Steigeisen, Pickel
 Bewertung: WS +
 Kosten: Fr. 25.–
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung und Auskunft: bis Freitag, 15. Mai 2009, an: Walter Brühlmann
 Obstadtstrasse 15
 8880 Walenstadt
 Telefon 081 735 22 24 oder 079 218 28 90
 (bis 20.00 Uhr)
 E-Mail: bruelli@gmx.ch

Holzer- und Putztag Enderlin

Datum: Freitag/Samstag, 22/23. Mai 2009
 Leitung: Chlätus Saxer
 Besammlung: Enderlinhütte
 Programm: Holzen und putzen
 Verpflegung: Verpflegung ist organisiert. Bitte Brot selber mitnehmen!
 Teilnehmerzahl: so viel wie möglich
 Anmeldung und Auskunft: bis Mittwoch, 20. Mai 2009, an: Chlätus Saxer
 Mühlbachweg 1, 7208 Malans
 Telefon 081 322 95 54 oder
 Hütte 079 681 61 29

Holzer- und Putztag Schräawisli

Datum: Freitag, 5. Juni 2009
 Leitung: Robert Kohler
Ausschreibung unter Senioren

Bergwanderung Naafkopf

Datum: Sonntag, 14. Juni 2006
 Leitung: Marco Frick
Da leider weder aktuelle Adresse, E-Mail oder Telefonnummer des Tourenleiters bekannt sind, konnte die Tour nicht ausgeschrieben werden.

Neumitgliedertour

Die Neumitglieder vom März 2008 bis Mai 2009 erhalten eine persönliche Einladung. Bitte den Anmeldetermin nicht verpassen.

Datum: Freitag/Samstag, 19./20. Juni 2009
 Leitung: Vorstand SAC Piz Sol
 Besammlung: 17.20 Uhr, Flums Bahnhof, Abfahrt Postauto 17.33 Uhr
 Programm: FR: Fahrt mit Postauto nach Gasella, umsteigen, Fahrt mit Taxi ins Schilstal, Lauiboden; Wanderung zur Spitzmeilenhütte (1 h), Apéro, gemeinsames Nachtessen mit dem Vorstand, anschliessend Einführung in die Geheimnisse unseres Clublebens und des Tourenwesens. Übernachtung in der Hütte. SA: Bergwanderung (freiwillig) zum Spitzmeilen, Wissmilien über Maschgenkamm oder Alp Fursch – Maschgenkamm und mit Bahn und Postauto nach Flums
 Verpflegung: Halbpension in der Hütte; Lunch für unterwegs aus dem Rucksack
 Ausrüstung: gute Wanderschuhe, Regenschutz; Hüttenschlafsack, Halbtax-Abo
 Bewertung: T2 bis Hütte, T5 Spitzmeilen, T3 Umrundung Spitzmeilen über Wissmilien
 Kosten: Halbpension: Fr. 55.– und Fahrspesen, Postauto, Taxi, Bahn
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Montag, 15. Juni 2009, an: Anna-Maria Jarc
 Tel. 081 710 29 33 oder 076 505 30 03
 E-Mail: praesident@sac.piz.sol.ch
 Auskunft: Donnerstag, 18. Juni 2009
 19.00 bis 21.00 Uhr
 Telefon 081 710 29 33 oder
 076 505 30 03

Biketour Palfris mit Alvierbesteigung

Datum: Sonntag, 21. Juni 2009
 Leitung: Käthi Guntli
 Besammlung: 6.30 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Mit Bike ab PP Schohl via Lavadarsch nach Palfris (3 – 3½ h zu Fuss auf Alvier (1½ h), Abstieg, dann mit Bike via Sennis nach Berschis – Sargans. Weniger anstrengend gehts auch so: Alviergipfel weglassen oder Bergfahrt mit öV-Bus bis Scheidweg, restliche Strecke bis Palfris mit Bike (1 – 1½ h) Platzangebot für Velos ist beschränkt! Bei Anmeldung unbedingt Variante angeben.
 Verpflegung: etwas weniges im Rucksack, es gibt Berghäuser auf Palfris und Sennis, die Alvierhütte ist bewartet.
 Ausrüstung: Bike-/Wandertenne, keine Bike- oder Turnschuhe für Alvier. Bike muss fahrtüchtig sein, evtl. Reparaturset.

Bewertung: leichte Bergtour, Biketour erfordert Ausdauer und Fahrtechnikkennntnisse.
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Freitag, 19. Juni 2009, an: Käthi Guntli
 Stein
 8887 Mels
 Telefon 081 723 39 61
 E-Mail: guntlis@bluewin.ch
 Auskunft: Samstag, 20. Juni 2009
 19.00 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 723 39 61

Kurs Tourenplanung, Teil 2

Datum: Mittwoch, 24. Juni 2009
 Leitung: Walter Brühlmann
 Besammlung: Beginn 20.00 Uhr, Hotel Sandi Bad Ragaz
 Programm: Technik, Taktik, Sicherheit, Teil 2 (gilt als FK für Tourenleiter, neu ab 2009)
 Verpflegung: im Hotel
 Ausrüstung: Notizpapier und Schreibzeug
 Bewertung: nach oben offen?
 Kosten: der Durst bestimmt den Preis
 Teilnehmerzahl: möglichst viele, für Tourenleiter fast obligatorisch
 Anmeldung und Auskunft: auch ohne Anmeldung hoffe ich möglichst viele begrüssen zu dürfen
 Walter Brühlmann
 Obstadtstrasse 15
 8880 Walenstadt
 Telefon 081 735 22 24 oder 079 218 28 90
 E-Mail: bruelli@gmx.ch

Eiskurs

Datum: Samstag/Sonntag, 27./28. Juni 2009
 Leitung: Thomas Good (Bergführer) und Marius Bur
 Besammlung: 6.30 Uhr, Bahnhof Sargans, auf dem Perron oder 6.39 Uhr im Zug nach Ziegelbrücke
 Programm: SA: Fahrt mit öV nach Urnerboden. Mit der Seilbahn zum Fisetenpass. Aufstieg zur Planurahütte. Unterwegs Eisausbildung. Übernachten in der Planurahütte. SO: Anwendungstour auf das Gross Schärhorn. Abstieg via Eiswändli zum Klausenpass. Rückreise.
 Verpflegung: Halbpension in der Hütte, Rest aus dem Rucksack.
 Ausrüstung: Hochtourenmässig: Gstältli, Pickel, Steigeisen, HMS-Karabiner, Normalkarabiner, Reepschnurstücke, Schlingen. Seil nach Absprache.

Zweck: Der Eiskurs bietet eine gute Gelegenheit, sich auf die Hochtourensaison vorzubereiten und ist für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet. Wir üben, abgestimmt auf die Vorkenntnisse der Teilnehmenden, das Verhalten auf Gletschern, Gehen mit Steigeisen, Einsatz des Pickels, Sicherungs- und Rettungstechniken. Schwerpunktthema: Gehen am kurzen Seil und Mitreisproblematik.
 Kosten: Billet (ca. Fr. 30.– retour mit Halbtax) bitte selber lösen.
 Kurskosten inkl. Hütte mit Halbpension: Fr. 100.–
 Teilnehmerzahl: 12
 Anmeldung: Bis Dienstag, 22. Juni 2009, an: Marius Bur
 Bergstrasse 21
 9475 Sevelen
 Telefon 081 785 27 85
 E-Mail: bur@catv.rol.ch
 Auskunft: Freitag, 26. Juni 2009
 18.00 bis 19.00 Uhr
 Telefon 081 785 27 85 oder 079 227 61 88

Familientour Chämispitz

Datum: Sonntag, 28. Juni 2009 (neues Datum!)
 Leitung: Corina + Stefan Rupp
 Besammlung: 8.30 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Fahrt mit PW nach St. Margrethenberg (Fürggli), Gemütliche Wanderung auf den Chämispitz. Je nach Bedürfnis der Kinder werden unterwegs kleine oder grössere Pausen eingelegt. Unterhalb des Chämispitz gibt es einen schönen Platz für die Mittagsrast. Abstieg evtl. über eine andere Route.
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: wandermässig
 Bewertung: Diese Tour ist speziell für Familien mit Kleinkindern, die schon etwas selber laufen mögen oder noch getragen (Tragetuch, Rucksacktrage ...) werden
 Fahrspesen Fr. 5.–
 Kosten: wer Lust hat
 Teilnehmerzahl: bis Freitag, 26. Juni 2009, an: Corina Rupp
 Rheinstrasse 12
 7320 Sargans
 Telefon 081 302 67 38
 E-Mail: corina.rupp@gmx.ch
 Auskunft: Samstag, 27. Juni 2009
 18.00 – 19.00 Uhr
 Telefon 081 302 67 38 oder 079 647 51 32

Rund um Arbon: Städtli, See und evtl. Blust

Datum: Dienstag, 5. Mai 2009
Leitung: Hans Leuzinger
Ausschreibung im Blättli 2/09

Voralpine Wanderung Hulftegg – Hörnli – Fischingen

Drei-Kantone-Eck St. Gallen, Zürich, Thurgau

Datum: Dienstag, 12. Mai 2009
Leitung: Willi Hinder
Besammling: 7.00 Uhr, Bahnhof Sargans (Brunner-Car); 7.20 Uhr, Sevelen; 7.30 Uhr, Bahnhof Buchs; 7.35 Uhr, Werdenberg; 7.40 Uhr, Grabs
Programm: Wandern ab Hulftegg (953 m), Hörnli (1133 m) Fischingen (625 m)
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: T1/ durch abwechslungsreiche Landschaft
Kosten: ca. Fr. 45.–
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Samstag, 9. Mai 2009
und Auskunft: Willi Hinder
Flurstrasse 13, 8887 Mels
Telefon 081 723 69 42

Ardetzenberg

Rund um den Feldkircher Wildpark

Datum: Donnerstag, 14. Mai 2009
Leitung: Ruedi Frick
Besammling: ca. 10.00 Uhr, Feldkirch Katzenturm; Sargans ab 8.36 Uhr, Buchs ab 9.13 Uhr, Schaan ab 9.20 Uhr, Feldkirch an 9.53 Uhr
Programm: Wanderung durch den Wald und Besichtigung des Wildparks
Verpflegung: aus dem Rucksack oder beim Einkehrschwung
Ausrüstung: wandermässig (Identitätskarte oder Pass nicht vergessen)
Bewertung: T 1 leichte Wanderung ca. 3½ h
Kosten: Tageskarte Bus Erwachsene Fr. 7.–/mit Halbtax Fr. 5.–/ Senioren Fr. 5.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt, keine Anmeldung nötig
Durchführung: bei jedem Wetter
Anmeldung: Mittwoch, 13. Mai 2009
und Auskunft: Ruedi Frick
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 00423 384 13 93

Kulturwanderung

Datum: Montag, 18. Mai 2009
Leitung: Felix Egert

Besammling: Mit Bahn Buchs ab 7.01 Uhr, Sargans ab 7.13 Uhr, Filisur an 9.01 Uhr
Programm: Wanderung Filisur – Landwasserviadukt – Schmitten (Besichtigung der romanischen Kirche St. Luzius). Abstieg zum Landwasser und Aufstieg zur Ruine Greifenstein. Abstieg nach Filisur. Besichtigung der gotischen Kirche und des jetzt umfahrene «Engadinerdorfs» Filisur Rückfahrt 17.01 Uhr.
Verpflegung: aus dem Rucksack, vor und nach der Wanderung in Filisur
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: T 2 reine Marschzeit ca. 4 – 4½ h, Abstieg zum Landwasser ist steil. Trittsicherheit erforderlich
Kosten: ca. Fr. 26.–
Teilnehmerzahl: bis 25
Anmeldung: bis Freitag, 15. Mai 2009, an: Felix Egert
Gonzenweg 8
8887 Mels
Telefon 081 723 20 59
Auskunft: Sonntag, 17. Mai 2009
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 723 20 59

Holzer- und Putztag Enderlin

Datum: Freitag/Samstag, 22/23. Mai 2009
Leitung: Chlätus Saxer
Ausschreibung unter Sektion

Bergtour Drei Schwestern

Datum: Dienstag, 26. Mai 2009
Leitung: Christian Kehl
Besammling: 7.00 Uhr, Sargans; 7.00 Uhr, Buchs; 7.30 Uhr, Vaduz
Programm: mit Postauto via Vaduz nach Gaflei, Aufstieg auf dem Fürstenweg über Gafleispitz (2000 m), Kuegrat (2123 m) zu den Dreischwestern (2052 m); Abstieg via Gafadurahütte nach Planken; mit Postauto nach Buchs – Sargans, Ankunft 17.35 Uhr ca. 4½ h
Wanderzeit:
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: bergwandermässig
Bewertung: T2 (leichte Bergwanderung)
Kosten: Fr. 10.– (kollektiv Postauto, Bahn Halbtax)
Teilnehmerzahl: ca. 30 Personen
Anmeldung: bis Sonntagabend, 24. Mai 2009
Auskunft: Christian Kehl
Winkelstrasse 34c
8887 Mels
Telefon 081 723 58 79 oder 079 402 12 45

Wandertour Gais (Rietli) Altstätten

Datum: Donnerstag, 28. Mai 2009
Leitung: Ruth Zurburg
Besammling: Im Zug: Sargans ab 8.48 Uhr, Buchs ab 9.01 Uhr
Programm: Fahrt mit Zug nach Altstätten, umsteigen Bus und mit der Gaiserbahn nach Rietli. Wanderung zum Sommersberg (Aufstieg ca. 120 m.) und auf guten Wanderwegen geht es über Landmark nach Altstätten. (Abstieg ca. 600 m.)
Verpflegung: aus dem Rucksack ev. Bauernrestaurant.
Ausrüstung: Wanderausrüstung
Bewertung: T 2 leicht
Kosten: Halbtax Ostwind ab Sargans Fr. 22.–, ab Buchs kollektiv.
Teilnehmerzahl: nicht limitiert
Anmeldung: bis Dienstag, 26. Mai 2009, an: Ruth Zurburg
Blumenweg 3, 8887 Mels
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@bluewin.ch
Auskunft: Mittwoch, 27. Mai 2009
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 723 35 37

Bergtour Hinterrugg – Chäserrugg

Datum: Mittwoch, 3. Juni 2009
Leitung: Willi Zurburg
Besammling: Im Postauto Buchs ab 8.03 Uhr, Grabs ab 8.10 Uhr.
Programm: Mit Postauto bis Unterwasser und mit der Iltiosbahn nach Iltios. Wanderung übers Gluristal zum Hinterrugg – Chäserrugg (Aufstieg 1030 m) und Abstieg wieder zum Iltios.
Verpflegung: aus dem Rucksack oder Bergrestaurant.
Ausrüstung: Gute Schuhe und Stöcke (Bergtour)
Bewertung: zum Teil steiler Aufstieg Trittsicherheit
Kosten: Fr. 27.–
Teilnehmerzahl: 20
Anmeldung: bis Montag, 1. Juni 2009, an: Willi Zurburg
Blumenweg 3, 8887 Mels
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@bluewin.ch
Auskunft: Dienstag, 2. Juni 2009
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 723 35 37

Holzer- und Putztag Schräawisli

Datum: Freitag, 5. Juni 2009
Leitung: Robert Kohler
Besammling: 8.15 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz oder 9.15 Uhr, St. Martin

Programm: Putz- und Holzertag Schräawisli
Verpflegung: Küche Schräawisli
Ausrüstung: Arbeitstenu
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Donnerstag, 4. Juni 2009
und Auskunft: Robert Kohler
Telefon 081 302 35 44 oder 079 607 07 79
E-Mail: robert.kohler@freesurf.ch oder robert.kohler@buechel-bau.combei

Malbun – Mattajoch – Gamp – Gurtis

Datum: Donnerstag, 11. Juni 2009
Leitung: Ruedi Frick
Besammling: 9.15 Uhr, Malbun; Sargans ab 8.06 Uhr, Buchs ab 8.03 Uhr, Vaduz ab 8.33 Uhr
Programm: Wanderung über blühende Alpweiden zur Alp Gamp und hinaus nach Gurtis. Rückreise mit dem Landbus nach Feldkirch
Verpflegung: aus dem Rucksack und auf der Alp Gamp.
Ausrüstung: wandermässig (Identitätskarte oder Pass nicht vergessen)
Bewertung: T 2 leichte Wanderung ca. 4 h
Kosten: Tageskarte Bus Erwachsene Fr. 7.–/mit Halbtax Fr. 5.–/ Senioren Fr. 5.– Landbus, ca. € 4.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Dienstag, 9. Juni 2009
Ruedi Frick
E-Mail: rnfri@adon.li
Telefon 00423 384 13 93
Auskunft: Mittwoch, 10. Juni 2009
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 00423 384 13 93

Bergtour Länggli – Gamsberg

Datum: Dienstag, 16. Juni 2009
Leitung: Christian Kehl
Besammling: 7.30 Uhr, Grabs Werkhof
Programm: mit PW zum Voralpsee, Aufstieg zum Länggli, gemühtliches Beisammensein, Variante: Besteigung des Gamsbergs (nur für geübte Berggänger) Abstieg um ca. 17.00 Uhr
Wanderzeit: ca. 3 h (6 h mit Gamsberg)
Verpflegung: aus dem Rucksack und aus der Länggli-Küche
Ausrüstung: bergwandermässig
Bewertung: T2 (leichte Bergwanderung); Gamsberg T5
Kosten: Fr. 10.–
Teilnehmerzahl: ca. 30 Personen
Anmeldung: bis Sonntagabend, 14. Juni 2009
Auskunft: Christian Kehl
Winkelstrasse 34c, 8887 Mels
Telefon 081 723 58 79 oder 079 402 12 45

Schwarzbüel

(Bergtour – Wanderung – Spaziergang)

Datum: Mittwoch, 17. Juni 2009
Leitung: Karl Meier
Besammling: Gruppe 1: 8.45 Uhr, Pizolbahn (Bus ab Bahnhof 8.35 Uhr)
Gruppe 2 + Spaziergänger: 9.45 Uhr, Pizolbahn (Bus ab Bahnhof 9.35 Uhr)
Programm: Gruppe 1: Pardiell – Bettlerweg – Alp Lasa – Pizolhütte – Schwarzbüel
Gruppe 2: Fahrt bis Laufböden – Wanderung zum Schwarzbüel
Spaziergänger: Wanderung zum Schwarzbüel
Verpflegung: Schwarzbüel
Ausrüstung: angepasst
Bewertung: L, Gruppe 1, 600 m Auf- und Abstieg
L, Gruppe 2, 600 m Abstieg
L, Spaziergänger, einfache Wanderung ca. 1 h
Kosten: Pardiell retour Fr. 13.50 (Halbtax)
Laufböden (Pt. 22) Fr. 18.–
Teilnehmerzahl: Unbeschränkt
Anmeldung: bis Montag, 15. Juni 2009, an: Karl Meier
Tel. 081 723 37 05
E-Mail: mekame@bluewin.ch
Auskunft: Dienstagabend, 16. Juni 2009

Neumitgliedertour

Die Neumitglieder vom März 2008 bis Mai 2009 erhalten eine persönliche Einladung. Bitte den Anmeldetermin nicht verpassen.

Datum: Freitag/Samstag, 19./20. Juni 2009
Leitung: Vorstand SAC Piz Sol
Ausschreibung unter Sektion

Senioren-Bergtourenwoche Ahrntal

Datum: 1. Woche 20. – 27. Juni /
2. Woche 19. – 26. September
Leitung: Seniorenteam (Karl – Willi – Heiri)
Ausschreibung im Blättli 1/09

Genusswanderung für Daheimgebliebene

Datum: Dienstag, 23. Juni 2009,
Verschiebedatum 25. Juni
Leitung: Hans Leuzinger
Besammling: 9.15 – 9.45 Uhr, im Restaurant
Drei Könige in Sevelen

Programm: Anfahrt mit PW oder mit Bus:
Buchs/Bahnhof ab 9.03 Uhr, Sargans/
Bahnhof ab 9.23 Uhr (Verzicht auf Startkafi).
Wanderung Sevelen – Schluchtweg –
Oberschan – (Malans) – Gretschins – Ruine
Wartau – Brochne Burg – Sevelen
Verpflegung: aus dem Rucksack (auf der Ruine)
Ausrüstung: leichte Wanderschuhe, ev. Stöcke und
Regenschutz
Bewertung: L, Laufzeit 2½ – 3 h, Höhendifferenz ca. 200 m
Teilnehmerzahl: wer will
Anmeldung: bis Samstag, 20. Juni 2009, an:
Hans Leuzinger
Rosengasse 1, 9470 Buchs
Telefon 081 756 28 12
E-Mail: hans.leuzinger@bluewin.ch
Auskunft: Montag, 22. Juni 2009
17.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 081 756 28 12

Kurs Tourenplanung, Teil 2

Datum: Mittwoch 24. Juni 2009
Leitung: Walter Brühlmann
Ausschreibung unter Sektion

Eiskurs

Datum: Samstag/Sonntag, 27./28. Juni 2009
Leitung: Thomas Good (Bergführer) und
Marius Bur
Ausschreibung unter Sektion

Familientour Chämispitz

Datum: Sonntag, 28. Juni 2009 (neues Datum!)
Leitung: Corina + Stefan Rupp
Ausschreibung unter Sektion

Rund um den Mürtschenstock

Datum: Mittwoch, 1. Juli 2009
Leitung: Robert Küng
Besammling: Station Mühlehorn/GL 7.46 Uhr, Buchs ab
7.01 Uhr, Sargans ab 7.17 Uhr. Für
Autofahrer: gebührenfreie Parkplätze
beim Bahnhof Mühlehorn

Programm: Fahrt mit Kleinbussen nach Hüttenberg
über Obstalden (1018 m); Morgenkaffee
im Restaurant Hüttenberg. Ca. 9.00 Uhr,
Start der Wanderung in Richtung Talalp,
Spanegg, Mürtschenfurgel (1840 m),
ober Mürtschen, Robmen Mittagspause
auf dem Robmen (1750 m). Abstieg nach
Hüttenberg. Rückfahrt nach Mühlehorn.
Ausklang im Restaurant Mühle, 5 Minuten
vom Bahnhof. Abfahrt des Zuges Richtung
Sargans 17.09 Uhr.

Verpflegung: aus dem Rucksack. In einer Hütte auf dem
Robmen gibt es ein gutes Getränkeangebot!
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: T3; Marschzeit ca. 5 h
Kosten: Bahn: kollektiv ab Buchs oder Sargans
plus Bus: ca. Fr. 30.–
Teilnehmerzahl: bis 34
Anmeldung: bis Freitag, 26. Juni 2009, an:
Robert Küng
Rietlistrasse 10, 9470 Buchs
Telefon 081 756 40 20
E-Mail: rkueng@catv.rol.ch
Bitte angeben, ob Anreise per SBB erfolgt
und wenn ja, ob GA oder Halbtax-Abo
vorhanden.
Auskunft: Dienstag, 30. Juni 2009
17.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 081 756 40 20

Tourenwoche 2009 / Ahrntal

Da für die Senioren-Herbsttourenwoche noch Plätze
frei sind, wird die Anmeldefrist verlängert

Datum: 19. – 26. September
Leitung: Seniorenteam (Willi)
Programm: Wanderungen und Bergtouren
im Ahrntal / Südtirol
Kosten: Reise, HP, Buskarte, ca. Fr. 650.–
Unterkunft: Hotel Steinpent, St. Johann
Anmeldung: bis Ende Mai an Karl Meier
Zürcherstrasse 57b
Sargans
Telefon 081 723 37 05
E-Mail: mekame@bluewin.ch

Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch


Landgasthof • 7315 Vättis
Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour
freuen wir uns, Sie in unserem
Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition
begrüssen zu dürfen.
Ihre Familie Sprecher
www.tamina-hotel.ch
Tel. 081 306 11 73

**BAD
RAGAZ**


Hotel Sandi
und Restaurant «Allegra»
7310 Bad Ragaz

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- gemütlichen Restaurant «Allegra» mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gasfreundlichen Preisen.
- in den neuen Banketträumen «Giardino» – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- im sonnigsten Garten-Hotel – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.

Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeiteilichem Ambiente.
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

SAC-Mitglieder

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten in den Clubnachrichten.

Sagt bitte im Geschäft, dass ihr SAC-Mitglieder seid.

Nur so wird Werbung wirksam!



Fam. H. Weilenmann
7304 Maienfeld
Telefon 081 302 72 22
Telefax 081 302 74 34



Das gemütliche Speiserestaurant
in der Bündner Herrschaft

- Bodensee-Fische
- Hausgemachte Teigwaren
- **Mai/Juni** Fläscher Spargeln
- **September/Oktober** Wildspezialitäten
- Fremdenzimmer – Saal – Gartenwirtschaft
- Mittwoch Ruhetag

Spenglerei Sanitär
AG

KUBIK

Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs

Tel. 081 756 14 30
Fax. 081 756 22 64

Der richtige Partner
rund ums Wasser...

Equipment für's Dach
und für's Badezimmer!